TOM SAWYER
EIN FILM VON HERMINE HUNTGEBURTH NACH DEM BESTSELLER VON MARK TWAIN
MAJESTIC

INHALT

Inhalt . . . 3
Vorwort von Produzent Boris Schönfelder . . . 4
Kurzinhalt . . . 7
Pressenotiz . . . 7
Langinhalt . . . 8
Regisseurin Hermine Huntgeburth über Tom Sawyer . . . 12
Der Mississippi in Deutschland? . . . 14
Der Tom Sawyer-Song: Barfußgehn . . . 19
Auszug aus dem Drehbuch von Sascha Arango . . . 20

Vor der Kamera
LOUIS HOFMANN als Tom Sawyer . . . 23
LEON SEIDEL als Huckleberry Finn . . . 23
HEIKE MAKATSCH als Tante Polly . . . 24
BENNO FÜRMANN als Indianer Joe . . . 25
JOACHIM KRÓL als Muff Potter . . . 26
PETER LOHMEYER als Richter Thatcher . . . 27
HINNERK SCHÖNEMANN als Sheriff . . . 28
ANDREAS WARMBRUNN als Sid . . . 28
MAGALI GREIF als Becky Thatcher . . . 29

MONTAGMORGEN Auszug aus dem Roman von Mark Twain . . . 30

Hinter der Kamera
HERMINE HUNTGEBURTH Regie . . . 32
BORIS SCHÖNFELDER Produzent . . . 33
SASCHA ARANGO Drehbuch . . . 34
NEUE SCHÖNHAUSER FILMPRODUKTION . . . 34
NGO THE CHAU Kamera . . . 35
COLIN TAPLIN Szenenbild . . . 36
SABINE BÖBBIS Kostümbild . . . 36
BARBARA KREUZER Maske . . . 37
MAX MEINDL Ton . . . 37
EVA SCHNARE Montage . . . 38
BIBER GULLATZ, ANDREAS SCHÄFER, MORITZ FREISE Filmmusik . . . 38
BENJAMIN HERRMANN Co-Produzent . . . 39

Dies & Das: über Mark Twain und „Tom Sawyers Abenteuer" . . . 40
Der Roman und das Hörspiel zum Film . . . 41
Wie baue ich ein Floß? . . . 42
Knoten, die garantiert halten! . . . 43

VORWORT VON PRODUZENT BORIS SCHÖNFELDER

**„Spaß? Ich wüsste nicht, warum es mir keinen Spaß machen sollte.
Hat'n Junge denn jeden Tag die Chance, nen Zaun zu streichen?"
Das rückte die Sache in ein anderes Licht. Ben hörte auf, an seinem Apfel zu nagen."**
(Mark Twain „Tom Sawyers Abenteuer"*)

Die Idee zu TOM SAWYER entstand, nachdem ich HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI gesehen habe. Ein Film mit einer „schönen Seele", wie ich finde, geprägt von einer beeindruckenden Zeitlosigkeit. Und noch ein zweiter Film, den ich nach vielen Jahren wieder gesehen habe, stand Pate: PAPER MOON von Bogdanovich, eine großartige Gaunergeschichte mit der Handschrift des US-Kinos der 70er Jahre. Mit diesen beiden Filmen im Kopf entwickelte sich der Wunsch, selbst einen Kinder- und Jugendfilm zu machen, der sich nicht einem vermeintlichen Geschmack der Kinder von heute anbiedert und auch sonst gänzlich außerhalb der Zeit steht, der nicht nur als Kinderfilm seine Gültigkeit erlangt, sondern von vornherein mehr bietet: nämlich neben Abenteuern und dem Drang nach Freiheit und einer eigenen Welt auch wirkliche ernsthafte Konflikte.

Auf der Suche nach dem geeigneten Stoff, der diesen Wunsch erfüllen könnte, erinnerte ich mich an ein Fernseherlebnis meiner eigenen Jugend: Ende der 60er Jahre gab es eine deutsch-rumänisch-französische Co-Produktion, die Mark Twains Tom Sawyer als TV-Vierteiler für das ZDF verfilmt hat. In die leicht schielende Becky aus dieser TV-Verfilmung war ich damals – wie Tom in der Geschichte – total verliebt. Und auch sonst bin ich vorm Fernseher komplett in die Haut meines Jugendhelden geschlüpft, der mir natürlich ein großes Vorbild war. Aus heutiger Sicht ist es interessant, dass meine erste Begegnung mit Tom im deutschen

Fernsehen und nicht bei der Lektüre von Mark Twain stattgefunden hat.

Mit meiner Jugenderinnerung im Gepäck machte ich mich ans Werk, die richtigen kreativen Partner für dieses Projekt zu finden und an der relativ kurzen Entwicklungszeit bis zum Drehbeginn kann man sehen, dass die Idee auf sehr fruchtbaren Boden fiel. Es gelang sehr schnell, starke und tatkräftige Persönlichkeiten ins Boot zu holen:

Sascha Arango, unser Drehbuchautor, hat dem Stoff eine tolle Poesie und zugleich Frechheit verliehen, ohne auf Teufel komm raus modern sein zu wollen. Er ist nah an der literarischen Vorlage geblieben, aber an einigen Stellen, wo uns die Geschichte zu gestrig erschien, hat er behutsame Veränderungen vorgenommen – besonders auffällig wohl in der Figur von Tante Polly. Sie ist nicht mehr eine alte Dame, sondern eine unabhängige junge und schöne Frau, eine moralische Kämpferin, die ihre Prinzipien und einen guten Charakter hat.

Hermine Huntgeburth für TOM SAWYER zu gewinnen, war ein weiterer Glücksfall. Sie hat weit reichende Erfahrungen mit Literaturverfilmungen und weiß daher genau, wann man der Vorlage verbunden bleiben muss und wann man sich herausnehmen darf, ja geradezu muss, sie zum Zwecke einer funktionierenden, witzigen, frechen, berührenden und zeitgemäßen Filmhandlung zu verlassen. Gemeinsam haben wir ein hervorragendes Filmteam zusammengestellt, sowohl vor als auch hinter der Kamera. Auf das bis in die kleinsten Nebenrollen glänzende Darstellerensemble bin ich besonders stolz. Benno Fürmann als Indianer Joe, ein Traum! Heike Makatsch, Joachim Król, Thomas Schmauser, Sylvester Groth, Hinnerk Schönemann und Peter Lohmeyer, um nur ein paar der Erwachsenendarsteller zu nennen, und schließlich die Kinder – und da allen voran Tom & Huck alias Louis Hofmann und Leon Seidel, aber auch Andreas Warmbrunn als Sid, Magali Greif als Becky oder Henri Werner als Ben Rogers: sie sind nun diejenigen, die den Kindern von heute und morgen hoffentlich ähnlich intensive Gefährten werden, wie für mich damals meine Jugendhelden.

Für uns, die Macher dieses Films, hat TOM SAWYER dieses Potenzial, sonst hätten wir uns ja nicht an den zweiten Teil gemacht. Derzeit wird bereits HUCK FINN gedreht, wieder nach dem gleichnamigen Roman von Mark Twain. Beweisen Sie uns, dass wir uns nicht geirrt haben!

T.S.

BESETZUNG

Tom Sawyer	**Louis Hofmann**
Huckleberry Finn	**Leon Seidel**
Tante Polly	**Heike Makatsch**
Indianer Joe	**Benno Fürmann**
Muff Potter	**Joachim Król**
Richter Thatcher	**Peter Lohmeyer**
Sheriff	**Hinnerk Schönemann**
Doc Robinson	**Sylvester Groth**
Reverend Sprague	**Thomas Schmauser**
Sid	**Andreas Warmbrunn**
Becky Thatcher	**Magali Greif**

TECHNISCHE DATEN

Länge: 109 Minuten
Bild: Cinemascope
Ton: Dolby Digital
FSK: ab 6 Jahre

STAB

Regie	**Hermine Huntgeburth**
Produzent	**Boris Schönfelder**
Drehbuch	**Sascha Arango**
	nach dem Roman von Mark Twain
Co-Produzent	**Benjamin Herrmann**
Bildgestaltung	**Ngo The Chau**
Szenenbild	**Colin Taplin**
VFX Supervisors	**Markus Hauf, Stefan Kessner, Max Stolzenberg**
Kostümbild	**Sabine Böbbis**
Maske	**Barbara Kreuzer, Jeanette Kellermann**
Ton	**Max Meindl**
Mischung	**Martin Steyer**
Montage	**Eva Schnare**
Musik	**Biber Gullatz, Andreas Schäfer, Moritz Freise**
Casting Erwachsene	**Simone Bär**
Casting Kinder	**Jacqueline Rietz**
Co-Produzenten	**Jörn Klamroth, Jeanette Würl, Andreas Schreitmüller, Cornelius Conrad, Michael Kölmel**
Herstellungsleitung	**Susa Kusche**

TOM SAWYER ist eine Produktion der Neue Schönhauser Filmproduktion
in Co-Produktion mit Filmaufbau Leipzig und Majestic Filmproduktion,
in Zusammenarbeit mit ARD Degeto, Norddeutscher Rundfunk, arte und Bayerischer Rundfunk,
gefördert mit Mitteln von Film- und Medienstiftung NRW, Medienboard Berlin-Brandenburg,
Mitteldeutsche Medienförderung, nordmedia Niedersachsen/Bremen,
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Filmförderungsanstalt und Deutscher Filmförderfonds.

KURZINHALT

Tom Sawyer (LOUIS HOFMANN) hat den Kopf voller Streiche und treibt sich, wenn er nicht gerade ein neues Abenteuer ausheckt, am liebsten mit seinem besten Kumpel Huck Finn (LEON SEIDEL) herum – sehr zum Leidwesen seiner Tante Polly (HEIKE MAKATSCH), mit der Tom und sein Halbbruder Sid (ANDREAS WARMBRUNN) im Städtchen St. Petersburg am Mississippi leben. Seine Tante hat sich vorgenommen, Tom zu einem verantwortungsbewussten, anständigen Menschen zu erziehen. Doch er wehrt sich, so gut er kann: Ein Fantast, Pirat und Abenteurer wie er hat einfach keine Zeit, in die Schule zu gehen. Stattdessen verbringt er jede freie Minute bei Huck, der am Ortsrand in einer Tonne lebt und dort völlig unbeaufsichtigt seine Freiheit genießt.

Nur ein ganz außergewöhnliches Mädchen schafft es, Toms Aufmerksamkeit vom Herumstromern abzulenken: Becky Thatcher (MAGALI GREIF), die Tochter des Richters von St. Petersburg (PETER LOHMEYER), die gerade neu in den Ort gezogen ist. Tom gibt alles, um ihr mit seinen Heldentaten zu imponieren.

Eines Tages führt eine ihrer Missionen Tom und Huck um Mitternacht auf den Friedhof des Ortes. Schnell stellen sie fest, dass sie nicht die einzigen sind, die sich dort zu nachtschlafender Zeit rumtreiben. Sie müssen mit ansehen, wie Indianer Joe (BENNO FÜRMANN) einen kaltblütigen Mord begeht und ihn dem trotteligen, aber unschuldigen Sargschreiner Muff Potter (JOACHIM KRÓL) in die Schuhe schiebt. Was sollen Tom und Huck nun machen? Ihr Mut wird auf eine schwere Probe gestellt...

PRESSENOTIZ

... wie bringt man andere dazu, Gartenzäune für sich zu streichen?
... wie kann man nachts auf Friedhöfen mit einer toten Katze und dem Teufel Warzen loswerden?
... wie gewinnt man das Herz der Tochter des Dorfrichters?
... und was passiert, wenn man einen Schwur bricht?

Millionen sind mit Tom Sawyers Streichen und Abenteuern aufgewachsen. Der Roman von Mark Twain ist nach wie vor – über 130 Jahre nach seinem Erscheinen – eines der bekanntesten Jugendbücher der Welt. Und wer wünschte sich als Kind nicht, so zu sein wie Tom, sich ebenso geschickt aus der Verantwortung stehlen zu können, jeden Tag spannende Abenteuer zu erleben, der Schwarm der Mädchen zu sein und vor allem einen Freund wie Huck Finn zu haben?

Höchste Zeit für eine zeitgemäße Neuverfilmung! TOM SAWYER entführt Jung und Alt in eine Welt voller Spaß und Abenteuer – ein unvergessliches Kinoerlebnis für die ganze Familie.

Die beiden unzertrennlichen Freunde Tom Sawyer und Huck Finn werden von Louis Hofmann („Der verlorene Vater") und Leon Seidel (TEUFELSKICKER) so überzeugend gespielt, als hätten sie nie etwas anderes getan.

Und für die „erwachsenen" Rollen wurde eine Starbesetzung gewonnen: Heike Makatsch (HILDE, HUI BUH) überzeugt als Tante Polly, Benno Fürmann (NORDWAND, TEUFELSKICKER, DIE WILDEN HÜHNER) als Bösewicht Indianer Joe sowie Joachim Król (ZUGVÖGEL – EINMAL NACH INARI, DIE DREI RÄUBER) als gutmütig-trotteliger Sargschreiner Muff Potter. An ihrer Seite spielen unter anderem Peter Lohmeyer (DAS WUNDER VON BERN, SOUL KITCHEN) als Richter Thatcher und Hinnerk Schönemann (EMMAS GLÜCK) als Sheriff.

Inszeniert wurde TOM SAWYER von der renommierten und vielfach ausgezeichneten Regisseurin Hermine Huntgeburth (BIBI BLOCKSBERG, DIE WEISSE MASSAI, EFFI BRIEST), die Mark Twains Klassiker behutsam modernisiert, aber dennoch der Vorlage treu bleibt. Produzent Boris Schönfelder (NORDWAND, ANTIKÖRPER), von Kindesbeinen an einer der größten Tom Sawyer-Fans, produzierte mit seiner Neuen Schönhauser Filmproduktion, mit der er aktuell bereits den zweiten Roman von Mark Twain verfilmt: HUCK FINN.

LANGINHALT

Tom Sawyer und Huck Finn, das sind zwei, die gehen zusammen durch dick und dünn. Nichts macht den beiden Freunden mehr Spaß, als zusammen durch St. Petersburg zu streifen und sich z.B. am Hafen auf einen der Dampfer zu schleichen auf der Suche nach Schätzen ... wie Schokolade. Fast erwischt sie der Bootsmaat, doch da kommen zwei viel größere Halunken daher: Indianer Joe und sein Kumpan suchen ebenfalls im großen Laderaum des Mississippi-Dampfers nach Schätzen, nach richtig wertvollen. Schnell schleichen sich Huck und Finn davon, springen über Bord und flüchten sich prustend in Hucks Tonne im Dickicht vor der Stadt. Dort sind sie sicher vor allen Erwachsenen. Aber lange kann Tom nicht bleiben, ein Junge wie er hat immer viel vor. Und als Huck ihm gerade erklären will, wie Tom die Warze an seinem Fuß mit einer Zauberformel loswerden kann, muss dieser schon wieder los: er hat seinen beiden Klassenkameraden Ben Rogers und Joe Harper versprochen, dem alten versoffenen Sargschreiner Muff Potter einen Streich zu spielen. Dabei springt für ihn ein kleines Vermögen in Form von „Bibel-Zetteln", mit denen man in der Schule punkten kann, heraus. Mit einem Ofenrohr und einem Skelett, das er an einem Band unter der Decke des Sargschreinerschuppens hin und her fliegen lässt, jagt er dem alten Säufer einen solchen Schrecken ein, dass dieser wirklich denkt, er sei tot ... zur großen Freude der drei Bengel. Gut gelaunt laufen sie weiter auf den Markt von St. Petersburg, wo sie bei der Wurfbude Zeuge werden, wie Indianer Joe verweigert wird, sein Glück zu probieren, weil er ein Indianer ist und kein Weißer. Jähzornig schnappt sich Indianer Joe einen Wurfball und wirft so hart gegen die Wand, das der ganze Stand zusammenscheppert und verlässt wütend den Platz. Die Jungs staunen nicht schlecht, aber Tom, Joe und Ben sind schnell wieder von etwas anderem abgelenkt: sehen sie doch am anderen Ende des Marktes ein junges wunderschönes Mädchen, Becky Thatcher, die Tochter des Richters Thatcher – allein ihr Anblick lässt Tom auch seine bisherige große Liebe Amy vergessen, die er eigentlich kurz vorher noch heiraten wollte. So schnell kann's gehen!

Während Tom mit seinen Freunden noch unbeschwert rumstromert ist seine Tante Polly schon auf Hundertachtzig. Nicht nur, dass ihr Neffe mal wieder seinen häuslichen Pflichten, in diesem Fall den Zaun zu streichen, nicht nachkommt. Als er schließlich wieder nach Hause kommt, lügt er sie auch noch an ... und fängt sich erstmal eine.

Tante Polly:
„Siehst Du? Eine Lüge kommt immer zurück!"

Tom: „Und warum immer zu mir?"

Sein Halbbruder Sid, mit dem er bei Tante Polly lebt, hat ihn natürlich verpfiffen. Die beiden zanken sich eigentlich den lieben langen Tag. Und als Sid sich dann beim Abendessen auch noch über Toms besten Freund Huck auslässt, liegen die Jungs sich auch schon in den Haaren und können nur mit Mühe von Tante Polly getrennt werden, in dem sie beiden ordentlich die Ohren lang zieht.

„Du kannst mich mal ... wo's stinkt!
Vers 1"

Gleichzeitig kommt Indianer Joe in den Saloon von St. Petersburg. Doch schon wieder: der Barkeeper will ihm für sein Geld nichts verkaufen, er ist ja Indianer. Doc Robinson hält den Mann hinter dem Tresen an, Indianer Joe auf seine Kosten einen Whiskey zu geben. Und bald soll Joe auch schon den Grund für diese „Freundlichkeit" erfahren: Der Doc will Indianer Joe für einen Dollar engagieren in der kommenden Nacht eine gerade beerdigte Leiche wieder auszugraben, damit er an dem Toten seine For-

schungen betreiben kann. Joe überredet Muff Potter, den er besoffen vor der Bar sitzend sieht, mitzukommen.

Am nächsten Tag wird in der Schule die neue Schülerin Becky vom Sheriff und ihrem Vater der Klasse vorgestellt. Der Lehrer erklärt stolz, wie er die Schüler für das Lernen von Bibel-Versen mit Zetteln belohnt und dass es für 10 gelbe Zettel, die 1000 gelernten Bibelsprüchen entsprechen, ein wunderbares Geschenk für den überaus fleißigen Schüler gäbe. Das Geschenk lockt ihn und zugleich um vor Becky zu prahlen meldet sich ausgerechnet Tom, dass er 10 gelbe Zettel besäße. Der Lehrer weiß, dass das nicht mit rechten Dingen zugegangen sein kann, macht aber vor dem hohen Besuch gute Miene zum bösen Spiel. Doch schnell fliegt das Ganze auf:

Richter Thatcher fragt Tom:
„Ohne Zweifel kennst Du die Namen der 12 Apostel?"

Tom: „12?"

Der Reverend will aushelfen:
„Die ersten zwei reichen ..."

Tom: „David und Goliath."

Nachmittags soll Tom dann endlich den Zaun streichen, der ihm auf einmal endlos lang vorkommt. Doch als Ben Rogers vorbeikommt und Tom aufziehen will, tut der auf einmal so, als wenn es nichts Aufregenderes und vor allem Schwierigeres als Zaun-Streichen gäbe. Und tatsächlich gelingt es ihm, in Ben den dringenden Wunsch zu wecken, es selbst einmal zu probieren. Er gibt Tom seinen Apfel, damit er auch mal darf ... und am Ende streichen alle Kinder des Dorfes und Tom – um einen Drachen, eine Zwille, ein Holzschwert, einen Apfel und noch einiges mehr reicher – schaut grinsend zu.

Es wird Nacht und als alles schläft, Huck holt Tom ab, um mit ihm auf dem Friedhof die Warze mittels einer toten Katze wegzuzaubern. Und so geht's:

„Wenn der Teufel kommt,
um die Seelen der
frisch Begrabenen zu holen,
genau dann schmeißt du Satan
die Katze hinterher und rufst:
Teufel zur Leich!
Katze zum Teufel!
Warze zur Katze!
... und du bist sie los.
Das haut die dickste Warze um."

Doch noch bevor die Jungs den Zauber auf dem Friedhof – der doch um einiges gruseliger ist, als sie gedacht hätten – durchführen können, hören sie auf einmal Schritte: Doc Robinson kommt mit Indianer Joe und Muff Potter, um die Leiche wieder auszugraben. Heimlich belauschen die Jungs die drei Männer, die in Streit mit einander geraten und auf einmal werden Tom und Huck Zeugen eines schlimmen Verbrechens: Indianer Joe bringt den Doc mit Muffs Messer um, der, vom Doc niedergeschlagen, ohnmächtig daneben liegt und als er wieder aufwacht von Indianer Joe Glauben gemacht wird, er hätte den Doc auf dem Gewissen ...

Die Jungs fliehen panisch und – wieder in der Sicherheit von Hucks Tonne – beschließen sie aus Angst vor Indianer Joe mit niemandem über ihr schreckliches Geheimnis zu sprechen.

„Schwören, das reicht nur
bei kleinen Sachen.
Doch das hier ist 'ne große Sache
Und das muss geschrieben werden
Und besiegelt mit Blut."

Und das ist ihr Schwur:
„Wir schwören, dass wir nie keinem nix davon erzählen,
oder wir fallen tot um und verfaulen."

Noch in derselben Nacht hat Tom einen schlimmen Albtraum, in dem ihm Indianer Joe auf den Fersen ist. Schreiend wacht er in den Armen von Tante Polly auf. Aber er erzählt ihr nichts.

Am nächsten Tag wird Muff Potter im Dorf von einer wütenden Menge gestellt. Nur knapp können Tante Polly und der Sheriff ihn davor bewahren, dass der wütende Mob ihn aufhängt. Tom will Muff helfen, aber Huck hält ihn zurück und erinnert ihn an den Schwur.

Zum Glück wird Tom in der Schule abgelenkt: der Reverend setzt ihn ausgerechnet neben Becky, zur Strafe und nicht ahnend, dass er Tom damit einen großen Gefallen tut. Die beiden nutzen die Gelegenheit und verabreden sich für den Abend am Badebaum, wo Tom seinen ganzen Charme entfaltet:

Tom:
„Wenn eine Frau den Mond anschaut, will sie geküsst werden."

Becky:
„Machst Du das mit jeder?"

Tom:
„Nee, ich hatte noch nie ne andere. Ich will tot umfallen und verfaulen, wenn ich je ne andere hatte."

Natürlich lügt er mal wieder. Und Becky kommt ihm schnell auf die Schliche, als er sich verplappert. Wütend lässt sie ihn stehen. So schnell kann's gehen...

Doch schon als er am nächsten Tag in der Schule für sie in die Bresche springt und statt ihrer Schläge von Reverend Sprague bezieht, ist sie ihm wieder gut. Tom und Huck besuchen Muff im Gefängnis, bringen ihm Marmelade von Tante Polly und eine Feile, damit er ausbrechen kann. Als sie dann noch im Saloon Schnaps für Muff klauen wollen, werden sie ausgerechnet von Indianer Joe gestellt, dem langsam dämmert, dass die beiden Jungs mehr wissen, als sie zugeben...

Als Indianer Joe dann auch noch am Abend von Tante Polly aus Mitgefühl zum Essen eingeladen wird, bekommt es Tom richtig mit der Angst zu tun. Wieder erscheint ihm der Bösewicht in einem Albtraum, tanzend mit Tante Polly. Wieder erwacht Tom in Tante Pollys tröstenden Armen.

Der Tag der Gerichtsverhandlung bricht an. Eigentlich wollten Tom und Huck sich mit einem Floß aus dem Staub machen, doch zuvor geht Tom doch zur Verhandlung und wird dort Zeuge, wie Indianer Joe vor Gericht lügt und den armen Muff Potter der Justiz ausliefert. Das kann er nicht mit ansehen und so platzt er mit der Wahrheit heraus. Indianer Joe, der Lüge überführt, gelingt die Flucht.

Tom ist der Held des Tages. Nur Huck, der den flüchtenden Indianer Joe sieht, ist sauer. Schließlich hat Tom den heiligen Schwur, den die beiden Jungs abgelegt haben, gebrochen. Doch als Tom zu ihm kommt und mit ihm aufbrechen will, um ab jetzt ein Leben als Pirat auf dem Mississippi zu führen, vertragen sich die beiden wieder ... und schon geht's los: sie

machen das Floß startklar und legen ohne weitere Verzögerungen ab.

Die erste Station ihrer großen Abenteuerreise soll Jackson Island sein, wo angeblich der Schatz eine Räuberbande vergraben sein soll. Die beiden Jungs genießen ihre Freiheit in vollen Zügen. Zwar bekommt das Ganze einen Dämpfer, als nachts ein schweres Gewitter ausbricht, aber zum Glück finden sie in einer alten heruntergekommenen Hütte Unterschlupf.

Da sind sie nicht die Einzigen. Auch Indianer Joe hält sich mit seinem Räuberkumpan auf Jackson Island versteckt ... und findet dort auch noch direkt vor ihren Augen den sagenumwobenen Schatz. Voller Angst belauschen die beiden Jungs die Räuber und erfahren so, dass Indianer Joe die Gegend um St. Petersburg erst verlassen will, wenn er sich an Tom und der ganzen Stadt gerächt hat.

Unbemerkt können die Jungs sich davon schleichen und Tom beschließt, dass er umkehren muss, um Tante Polly und Richter Thatcher zu warnen. Auf einmal sieht es so aus, als würden sich die Wege der beiden Freunde nun trennen, denn nichts zieht Huck nach St. Petersburg zurück. Doch dann gibt auch der sich einen Ruck ... er kann doch Tom nicht allein lassen! Die beiden gehen wirklich zusammen durch dick und dünn!

In der Zwischenzeit haben Fischer Toms Hut auf dem Mississippi gefunden, und so glauben Tante Polly und alle anderen, die beiden Jungs wären ertrunken. Als Tom und Huck wieder zurückkehren, findet gerade in der Kirche der Trauergottesdienst statt. Erst begreifen die beiden gar nicht, um wen es geht. Erst als Sid eine Lobrede auf seinen verlorenen Stiefbruder hält, wird es den beiden klar und Tom platzt mitten in Sids Rede ... alle freuen sich, Tom wohlbehalten wieder zu sehen. Ein großes Halleluja! Umso mehr, als der Sheriff zu berichten weiß, dass Indianer Joe wohl in der Zwischenzeit gefasst wurde. Nur Huck steht unbeachtet und alleine daneben. Traurig darüber, dass sich keiner um ihn kümmert, geht er unbemerkt weg zu seiner Tonne.

Alles scheint wieder gut und das Leben in St. Petersburg geht wieder seinen gewohnten Gang. Doch der Schein trügt.

Als Becky ihren Tom überredet, mit ihr in die großen Höhlen in der Nähe von St. Petersburg zu gehen und die beiden sich dort verlaufen, steht auf einmal Indianer Joe vor Tom. Er wurde doch nicht gefasst. Es kommt zu einem letzten dramatischen Aufeinandertreffen, dem die beiden Kinder nur knapp entkommen können. Und am Ende scheint es fast so, als wäre selbst Tom von seiner Abenteuerlust geheilt.

Streng sagt Tante Polly zu den beiden Jungs am Kaffee-Tisch:

„So, und damit eins klar ist:
Keine einsamen Inseln,
keine Friedhöfe,
keine Tonnen,
keine Saloons,
keine alten Spukhäuser
und keine Höhlen mehr,
niemals Höhlen ... Versprochen?"

Wer's glaubt, wird seelig.

REGISSEURIN HERMINE HUNTGEBURTH ÜBER TOM SAWYER

„Zwar ist mein Buch hauptsächlich zur Unterhaltung von Jungen und Mädchen geschrieben, aber ich hoffe, dass es deshalb nicht von Männern und Frauen gemieden wird, denn ich beabsichtige mit diesem Buch unter anderem, Erwachsene freundlich daran zu erinnern, was sie selbst einmal waren, wie sie fühlten und dachten und redeten und welch seltsame Dinge sie manchmal unternahmen."

(Mark Twain über „Tom Sawyers Abenteuer", Hartford 1876)

Es geht um Spaß, Liebe, Freundschaft, Abenteuer, Freiheit, Mut, aber auch Ängste; darum, dass man manchmal einfach abhauen will, um was Eigenes zu erleben; oder darum, wie man sich als Außenseiter fühlt. Mit der Geschichte von Tom Sawyer verbindet man das Lebensgefühl von Kindern ebenso wie ganz allgemein ein großes Freiheitsgefühl, weg von gesellschaftlichen Zwängen. Es ist eine Geschichte, die nicht zu einer bestimmten Zeit in den USA angesiedelt ist, sondern zeitlos gültig und weltweit übergreifend ist, die jungen wie erwachsenen Menschen gut tut. Es kommt im Verlauf der Handlung zu schwerwiegenden moralischen Konflikten, die die Kinder, wie auch die erwachsenen Figuren in TOM SAWYER betreffen. Dabei findet die Geschichte – das ist das Großartige an Mark Twain – immer wieder zu einer humorvollen, augenzwinkernden Betrachtung des Lebens zurück.

Ein Filmstoff, der all das bietet, ist natürlich eine sehr spannende Aufgabe für eine Regisseurin. In der Visualisierung muss er als Kinderfilm einen eigenen Zauber entfalten, eine gewisse Sinnlichkeit übertragen. Man muss Anknüpfungspunkte bieten.

Aspekte, wie z.B. die Außenseiter-Problematik – in den Figuren von Huck Finn und Indianer Joe – oder auch der Umstand, dass Tante Polly allein erziehend ist, sind sehr modern, ohne so zu wirken. Darüber hinaus steht TOM SAWYER durch die zeitlose Allgemeingültigkeit der Geschichte für Wünsche und Ideale, die nicht nur Kindern, sondern auch Erwachsenen wichtig sind. Beide Wunschwelten, die von jung und alt, im Film gleichermaßen zu ihrem Recht kommen zu lassen, stellt den wohl größten Reiz dar.

Der Schlüssel dafür ist die Besetzung, nicht nur der beiden Jungs. Der erste Schritt, nachdem ich zugesagt hatte, TOM SAWYER zu verfilmen, war also, mich mit der Casterin Jacqueline Rietz auf die Suche nach Tom & Huck zu machen. Es war ein sehr aufwändiges Casting, aber wir haben die beiden gefunden: Louis Hofmann, der unser Tom wird, ist mir schon bei „Verlorener Vater" durch seine intuitive Intelligenz und Natürlichkeit aufgefallen und Leon Seidel verkörpert in meinen Augen Huckleberry Finn mit enormer Lebendigkeit und Authentizität. Wenn sie in ihre Rollen schlüpfen, sehe ich tatsächlich Tom & Huck vor mir. Dass sie privat Nachbarn und befreundet sind, hat natürlich im Nachhinein erklärt, warum die Chemie zwischen den beiden auf den ersten Blick so stimmig wirkt.

Der zweite wichtige Schlüssel werden die einzelnen Sets sein. Es gibt wirklich beeindruckende urwaldartige Regionen in Brandenburg und es ist ein großes Glück, dass in Rumänien der „Cold Mountain"-Set stehen geblieben ist.

Es waren all diese Voraussetzungen im vergangenen Jahr, die mich gern haben einsteigen lassen bei TOM SAWYER. Und noch während der Arbeit an der ersten Schnitt-Version des Filmes war mir klar, dass es gleich weiter gehen muss ... Viele Grüße von den Dreharbeiten zu HUCK FINN!

ÜBER DIE PRODUKTION

DER MISSISSIPPI IN DEUTSCHLAND? – DIE SUCHE NACH DEM RICHTIGEN MOTIV

Um TOM SAWYER in Deutschland visuell umsetzen zu können, also z.B. Landschaften zu finden, die sich in eine amerikanische Mississippi-Landschaft verwandeln können, musste das Filmteam sehr häufig umziehen. Insgesamt 12 Motive in vier Bundesländern plus die aufwändigen Sets in Rumänien und die Studio-Aufnahmen der Innensets in den MMC Studio in Köln waren notwendig, um das Puzzle zusammen zu setzen – dabei kam es Boris Schönfelder und seiner Herstellungsleiterin Susa Kusche teilweise vor, als würden sie an drei Filmen zugleich arbeiten.

Die deutschen Außenkulissen

Für TOM SAWYER die richtigen Drehorte zu finden, war die erste große Herausforderung an das Produktionsteam um Boris Schönfelder. Gibt es in Deutschland Orte, die man so verwandeln kann, dass sie so aussehen wie das Amerika am Mississippi um 1850? Die Locations-Scouts reisten durch ganz Deutschland, es wurden quasi sämtliche größere Flüsse daraufhin untersucht. Anfangs zählte auch die Elbe zu den Favoriten. Schließlich entschied man sich doch für die Havel, denn dort fand man z.B. in Neuruppin die idealen Bedingungen, den Hafen von St. Petersburg zu bauen, eines der größeren Sets von TOM SAWYER. – Auch für die Dreharbeiten von HUCK FINN ist man übrigens kürzlich wieder dorthin zurückgekehrt. – Ebenfalls an der Havel, aber fast 80 km entfernt von Neuruppin liegt mitten in einem Naturschutzgebiet das Anglerparadies der Deetzer Erdlöcher – dort wurde gedreht, was im Film in Spuck-Weite vom Hafen in St. Petersburg liegt: die berühmte Tonne, in der Huck Finn wohnt und wo er sich genüsslich Fisch am Stock grillt.

Reißbrettarbeit im klassischen Stil löste das Produktionsteam mit den Drehorten für eine der spannendsten Szenen in TOM SAWYER, dem Zusammentreffen von Tom und Indianer Joe in der großen McDouglas-Höhle: hierfür wurde in insgesamt vier, zum Teil weit voneinander entfernt gelegenen Höhlen gedreht, der Kittelstaler Tropfsteinhöhle, der Altensteiner Höhle und den Saalfelder Feengrotten in Thüringen sowie der Einhorn-Höhle im Harz, wo der spektakuläre Showdown gedreht wurde.

Der Dreh in Rumänien

Dass er TOM SAWYER im gesetzten budgetären Rahmen aber tatsächlich auch fertig stellen kann, wusste Schönfelder erst sicher, als er nahe dem rumänischen Bukarest die dort erhalten gebliebenen Kulissen des US-

Films COLD MOUNTAIN sah. Aus ihnen ließ sich die Stadt St. Petersburg und Tante Pollys Haus mit dem berühmtesten Zaun der Literaturgeschichte davor zimmern. Diese Sets sollten – neben dem Hafen-Set in Neuruppin – das Herzstück des Filmes werden. Fast einen Monat wurde in Rumänien gedreht und nun wurde am Set auch sehr viel Englisch gesprochen, denn es hätte natürlich finanziell den Rahmen gesprengt, ein gesamtes Filmteam einzufliegen. Nur das Kernteam reiste während der ganzen Dreharbeiten mit. Nimmt man den Studiodreh in Köln dazu, so konnte schon der Eindruck entstehen, dass man drei Filme zur gleichen Zeit dreht, schließlich arbeitete man auch mit drei Teams:

Der Dreh in Köln

Das dritte Team erwartete Tom & Huck dann in Köln, wo parallel zu den Dreharbeiten in Rumänien in den MMC Studios die Innensets entstanden waren: Das Klassenzimmer, in dem sich Tom eher selten aufhielt, das Spukhaus auf Jackson Island, wo der Schatz der Murrel-Bande versteckt ist und das Schlafzimmer von Tom und Sid standen hier direkt nebeneinander – im Film liegen Meilen zwischen diesen drei Räumen. Als das Drehteam in Köln angekommen war, kam man praktisch nach einer langen Reise nach Hause. Für die beiden Hauptdarsteller von Tom & Huck, beides Kölner, war es definitiv so.

Über das Team hinter der Kamera

Drei Filme in einem? Es bedarf einer starken Persönlichkeit auf dem Regiestuhl, um den riesigen Wanderzirkus, dem ein solches Set mitunter gleicht, zusammen zu halten: Hermine Huntgeburth ist berühmt für ihre ruhige, sachlich-konzentrierte Art zu drehen. Fast wie ein General plant sie im Voraus, hat während des eigentlichen Drehs dann aber auch einen extrem schnell und umsichtig reagierenden, kreativen Regiestil. Hinzukommt, dass sie schon mehrfach mit Literaturverfilmungen betraut wurde. Umso nahe liegender, dass ausschlaggebend für ihre Zusage ein gutes Drehbuch war. Immerhin gehören „Die Abenteuer von Tom Sawyer" aus der Feder von Mark Twain zum allgemeinen Bildungskanon, der Roman ist weltberühmt. Und dennoch ist es Sascha Arango in kurzer Zeit gelungen, den Roman hervorragend fürs Kino zu adaptieren: Mit seinem Drehbuch fängt er zugleich den Humor wie auch die Stimmung des Romans von Twain ein. Die teilweise anekdotische Aneinanderreihung von einzelnen Episoden

überführt er in eine zusammenhängende Abenteuergeschichte, die bei aller Leichtigkeit auch an Spannung teilweise kaum zu überbieten ist. Eine ideale Arbeitsgrundlage für die Darsteller.

Über das Team vor der Kamera

Um die richtige Besetzung für einen Film zu finden, wird oft sehr lange gesucht. Doch für Hermine Huntgeburth und Boris Schönfelder stand von Anfang an fest, dass Indianer Joe von Benno Fürmann und Tante Polly von Heike Makatsch gespielt werden müssen. Dann kamen Jaqueline Rietz (Kindercasting) und Simone Bär (Erwachsenen-Rollen) ins Spiel. Gemeinsam mit Regie und Produktion versammelten sie für TOM SAWYER ein Ensemble herausragender Darsteller vor der Kamera. Besonders wichtig war es, die richtigen Jungs, die Tom & Huck spielen können, zu finden. Louis Hofmann war Hermine Huntgeburth schon bei ihrem Film „Der verlorene Vater" aufgefallen, so dass die Wahl sehr schnell auf ihn fiel. Doch wirklich entscheidend war, dass auch ein passender Huck gefunden werden konnte. Dass schließlich Leon Seidel unter den zahlreichen Bewerbern ausgewählt wurde, ist der unermüdlichen Suche von Jacqueline Rietz zu verdanken. Ein lustiges Detail am Rande: Erst als die Besetzung beider Rollen feststand, kam heraus, dass die beiden Jungen, die sich von anderen Filmcastings her schon flüchtig kannten, in Köln quasi Nachbarn sind ...

Dem gegenüber stand die ebenso schwierige Besetzung der erwachsenen Rollen. Auch hier war der Maßstab von Anfang an sehr hoch, sollte es doch ein Star-Ensemble werden, das bei der Mark Twain-Adaption zum Einsatz kommt. Dabei war es Hermine Huntgeburth und Boris Schönfelder wichtig, dass z.B. die Rolle von Tante Polly von einer jüngeren Frau als in den bisherigen Verfilmungen – einmal hatte beispielsweise Brigitte Horney diese zentrale Rolle gespielt – besetzt werden sollte. Unabhängigkeit und Stärke sollte schon bei der Besetzung als Charaktermerkmale durchscheinen und da war der Schritt zu Heike Makatsch nicht weit. Der zweite große Coup gelang mit der Besetzung des Bösewichts, weil auch hier eine zunächst nicht nahe liegende Wahl getroffen wurde. Es ist schon faszinierend, wie böse Benno Fürmann aussehen kann, wenn man ihm eine dunkle Hautfarbe, eine große Hakennase und lange schwarze Haare ver-

passt und ihn so in Indianer Joe verwandelt. Bei ihm und auch bei der kongenial mit Joachim Król besetzten Rolle des Muff Potter hat Maskenbildnerin Barbara Kreuzer ein Meisterwerk vollbracht. Sie hat bei beiden darauf geachtet, dass die Maske übertreibt, ohne lächerlich zu machen. Im Zusammenspiel mit den Kostümen von Sabine Böbbis reibt man sich zunächst ein wenig die Augen, bevor man die beiden deutschen Stars erkennt. Abgerundet wird das Erwachsenen-Ensemble mit Peter Lohmeyer als gutmütig-gerechter Richter Thatcher, Hinnerk Schönemann als Sheriff (beide sind auch bei HUCK FINN wieder mit dabei), sowie Sylvester Groth und Thomas Schmauser.

Das Besondere am Dreh mit Kindern

Dreharbeiten mit Kindern sind eine große Herausforderung, vor allem bei einem zeitlich wie räumlich so groß angelegten Filmprojekt wie TOM SAWYER. Mit Hauptdarstellern im Kindesalter gibt es selbstverständlich strenge Auflagen, auf die die Produktion Rücksicht nehmen musste, und die ein großes improvisatorisches Geschick erforderten. So sind z.B. die Set-Zeiten strikt auf maximal 5 Stunden limitiert, von denen 3 Stunden gedreht werden darf. Und es mussten ja auch die Texte für den nächsten Drehtag in dieser Zeit gelernt werden.

Apropos Lernen: Natürlich gab es einen Lehrer am Set, der die Kinder auf der langen Reise täglich unterrichtet hat – Fritjof Cornelsen war der Set-Lehrer, bei dem der Unterricht allerdings eher immer wirkte wie Spiel, was aber sicherlich nicht immer der Fall gewesen ist, denn weder Louis Hofmann alias Tom Sawyer noch Leon Seidel alias Huck Finn sind nach Ende der Dreharbeiten vor einem Jahr in der Schule schlechter geworden.

Neben Fritjof hat es auch jemand gegeben, der – fast wie Tante Polly im Film – stets ein sorgendes Auge auf jedes Kind am Set hatte: die Kinderbetreuerin Gudrun Bahrmann hat sich wie eine Mutter um die Kinder am Set gekümmert, auf die Pausen geachtet und immer ein offenes Ohr für alle Sorgen und Nöte gehabt. Natürlich sind die Eltern so oft es ging zu Besuch gekommen, dennoch... mehr als zwei Monate fern von zu Hause wäre selbst für Erwachsene nicht immer leicht ...

Doch zurück zum eigentlichen Dreh: was man im Film natürlich nicht sieht, sind die ganzen Sicherheitsvorkehrungen, die bei den vielen Wasser-Szenen in TOM SAWYER getroffen werden mussten. Wenn z.B. Tom und Huck gleich am Anfang von dem Mississippi-Dampfer ins Wasser springen oder sich später dann auf dem Floß Richtung Jackson Island treiben lassen, man also nur die beiden im Bild sieht ... sind Taucher und Rettungsschwimmer immer dabei.

Eine andere besondere Herausforderung können die vielen Takes sein, die notwendig sind, bis eine Szene richtig im Kasten ist ... so musste Andreas Warmbrunn als Sid einmal über 20 Takes lang immer wieder Pudding essen – da schmeckt selbst der leckerste Pudding irgendwann nicht mehr und das Ganze ist harte Arbeit.

Dass diese Dreharbeiten sicherlich dem ganzen Team noch lange im Gedächtnis bleiben werden, hat aber nicht zuletzt mit dem großen Roman, der dem Film vorausgeht, zu tun:

Das ganze Team hatte „Die Abenteuer des Tom Sawyer“ von Mark Twain gelesen und geliebt. Für alle war es damit gewissermaßen eine Reise zurück in die eigene Kindheit. Deswegen herrschte – trotz aller naturgemäßen Schwierigkeiten und der vielen Arbeit – wohlgemerkt manchmal – regelrechte Ferienlager-Stimmung am Set.

DER TOM SAWYER-SONG: BARFUSSGEHN

Zieh die Schuhe aus,
laufe querfeldein –
immer runter zum Fluss,
über Stock und über Stein –
im Sonnenschein,
wirst Du verstehn:
Wir sind die, die barfuß gehn!

Keiner hält dich auf,
denn die Welt ist dein,
in alle Pfützen auf´m Weg,
springe mitten rein
mit Schlamm am Bein wirst
du verstehn:
Wir sind die, die barfuß gehn!

M.I.S.S.I.S.S.I.P.P.I
Down the Mississippi
M.I.S.S.I.S.S.I.P.P.I
Rowing down the river

Mach die Augen auf
schau dich um und sieh ein,
alles was du brauchst hast
du mit dabei.
Spür das Gras und den Sand
zwischen den Zehn:
Wir sind die die barfuß gehn!

Und die Erde vibriert
bei jedem Schritt
die Vögel in den Lüften,
alle fliegen mit.
Keiner hält uns auf
Gutes wird geschehn:
Denn wir sind die, die barfuß gehn!

M.I.S.S.I.S.S.I.P.P.I
Down the Mississippi
M.I.S.S.I.S.S.I.P.P.I
Rowing down the river

Text und Musik: Moritz Freise / Biber Gullatz

AUSZUG AUS DEM DREHBUCH VON SASCHA ARANGO

AM ZAUN

Ein strahlender Morgen, die Vögel zwitschern. Tom betrachtet gequält den Zaun auf beiden Seiten, prüft seine schreckliche Länge. Er seufzt bekümmert. Ihm kommt es so vor, als zöge sich der Zaun in unendliche Länge.
Mit langsamen Bewegungen taucht er den Pinsel in die Farbe und beginnt zu streichen. Schon nach fünfzehn Zentimetern macht er erschöpft eine Pause.
Ben Rogers kommt die Straße entlang. Er trägt funkelnde Lackschuhe, kaut noch dazu einen frischen Apfel.
Tom streicht energisch, weiß er doch, dass er sich mit der Arbeit eine Blöße gibt. Und genau so ist es.

BEN ROGERS Uuh ... Zaun streichen.
Das ist Sklaven-Arbeit.

Tom lacht höhnisch.

TOM SAWYER Hast du ne Ahnung! Ich schätze, unter tausend, vielleicht sogar zweitausend Jungen gibt's keinen, der's richtig machen kann.

Tom legt alle schöpferische Schaffenskraft in seinen Pinselschwung. Große Werke sprechen für sich. Tom geht einen Schritt zurück, betrachtet sein Werk.

TOM SAWYER Haste so was schon gesehen?
BEN ROGERS Das kann jeder.
TOM SAWYER Glaubst du? Warte ... Sid? ... SID!!

Hinter dem Zaun antwortet Sid.

SID Was?
TOM SAWYER Kannst du mal den Zaun streichen?
SID Nee!!

TOM SAWYER Siehste? Der kann's auch nicht. Und Sid ist schlauer als du.

Ben Rogers zögert.

TOM SAWYER Komm, mach dir nix draus, altes Haus. Jeder kann nur, was er eben kann.
BEN ROGERS Ich kann das auch. Ich zeig's dir.
TOM SAWYER *(mitleidsvoll)* Das kannst du nicht.
BEN ROGERS Und wie ich das kann! Ich beweise's dir!
TOM SAWYER Ich würde dich lassen, Ben, aber ... Tante Polly nimmt das sehr genau mit dem Zaun.
BEN ROGERS Tom, ich würd' dich auch lassen, wenn das mein Zaun wäre.

Tom seufzt, schüttelt skeptisch den Kopf.

TOM SAWYER Aber's ist eben nicht dein Zaun.
BEN ROGERS Du kriegst meinen Apfel.

Ben reicht Tom seinen angebissenen Apfel. Tom betrachtet den Apfel, nimmt ihn.

TOM SAWYER Du erzählst es KEINEM.
BEN ROGERS Ehrenwort. Du bist'n feiner Kerl, Tom.

Tom winkt bescheiden ab.

TOM SAWYER Weiß ich doch.

Ben beginnt wie besessen, den Zaun zu streichen. In der Ferne taucht BILLY FISHER auf, der schielende Dünne mit der Riesenbrille. Er hat seinen Drachen dabei.

BILLY FISHER W ... w... wa ... wa ...
was geht ab hier?

Billys Papierdrache wechselt den Besitzer.

Tom sitzt auf dem Kirschbaum, den Drachen neben sich an einem Ast, lässt die Beine baumeln und schaut Billy beim Pinseln zu.

MONTAGE: Tom hält die Hand auf: Eine blaue Glasscherbe wird hineingelegt, eine kleine Schleuder, drei rote Bibelzettel, ein Stück Kreide, ein Zinnsoldat, ein paar Kaulquappen ... und vieles mehr.
Tom schaut zufrieden den Zaunstreichern zu. Jungs und Mädchen, alle wollen mal. Es hat sich rumgesprochen.

DER ZAUN IST FERTIG.

Tom, jetzt ein reicher Mann, steht zufrieden vor dem Zaun. Er nickt anerkennend. Das hat er fein hingekriegt. Er hört das Läuten der Glocken. Die Sonntagsschule beginnt.

VOR DER KAMERA

LOUIS HOFMANN ALS TOM SAWYER

Tom Sawyer ist ein Lausbub vor dem Herrn. Er lügt, betrügt und ist – sehr zum Leidwesen seiner Tante Polly – der faulste Mensch unter dem Himmel von St. Petersburg. Als er und sein Freund Huckleberry Finn eines Nachts einen Mord beobachten, verschlägt es dem sonst immer schlagfertigen Tom Sawyer gehörig die Sprache.

Der 1997 in Köln geborene Louis Hofmann machte seine ersten schauspielerischen Erfahrungen auf der Opernbühne Köln. Seit 2009 ist der junge Nachwuchsschauspieler in Film und Fernsehen präsent. So spielte er unter anderem an der Seite von Anette Frier in einer Folge der Erfolgsserie „Danni Lowinski", machte neben Heino Ferch und Jürgen Vogel in Matti Geschonneks „Tod in Istanbul – Jeder hat seinen Preis" auf sich aufmerksam und spielte unter der Regie von Hermine Huntgeburth in dem Spielfilm „Der verlorene Vater". Die Rolle des frechen Tom Sawyer ist dem 14-jährigen Louis wie auf den Leib geschrieben. Selbstverständlich ist er daher in der Fortsetzung HUCK FINN auch wieder dabei. Parallel steht Louis Hofmann darüber hinaus für DER PERFEKTE MANN vor der Kamera, in dem er neben Benno Fürmann die Hauptrolle spielt.

Filmografie (Auswahl):

2012 HUCK FINN
Regie: Hermine Huntgeburth
2012 DER PERFEKTE MANN
Regie: Vanessa Jopp
2011 TOM SAWYER
Regie: Hermine Huntgeburth
2010 „Alarm Für Cobra 11 – Toter Bruder"
Regie: Sascha Thiel
2010 „Wilsberg – Dorfleben"
Regie: Max Rensing
2010 „Tod in Istanbul – Jeder hat seinen Preis"
Regie: Matti Geschonneck
2009 „Der verlorene Vater"
Regie: Hermine Huntgeburth
2009 „Danni Lowinski: Hundeleben"
Regie: Richard Huber

LEON SEIDEL ALS HUCKLEBERRY FINN

Huckleberry Finn, kurz Huck, lebt allein und – wie einige der Stadtbewohner finden – verwahrlost am Ufer des Mississippi in einer Tonne. Er ist Tom Sawyers bester Freund und zusammen stellen sie nicht nur die gemeinsten Streiche an, sondern erleben auch die besten Abenteuer, die das Kleinstadtleben am Mississippi zu bieten hat.

Der ebenfalls 14-jährige Leon Seidel lebt in Köln. 2008 debütierte Leon in Kaspar Heidelbachs Kinofilm BERLIN 36. Seitdem spielte der junge Nachwuchsschauspieler mehrfach in der TV-Serie „Stromberg", im „Tatort Münster" und in der Comedy Show „Cindy aus Marzahn". 2010 wurde er einem großen Kinopublikum durch Granz Henmans Sportkomödie TEUFELSKICKER bekannt. In Johannes Schmid deutsch-polnischem Drama WINTERTOCHTER machte Leon Seidel an der Seite von Maxim Mehmet und Ursula Werner auf sich aufmerksam. In den Abenteuern des TOM SAWYER und HUCK FINN ist er die Traumbesetzung für die Rolle des Außenseiters Huckleberry Finn.

Neben seiner schauspielerischen Arbeit ist Leon Seidel als Sprecher tätig, zum Beispiel in den Hörbüchern „Die Tore der Welt" (2008) und „Briefe an Felix" (2010).

Filmografie (Auswahl):

2012 HUCK FINN
Regie: Hermine Huntgeburth
2011 TOM SAWYER
Regie: Hermine Huntgeburth
2010 WINTERTOCHTER
Regie: Johannes Schmid
2009 TEUFELSKICKER
Regie: Granz Henman
2011 „Stromberg – Der Nachfolger"
Regie: Arne Feldhusen
2010 „Cindy aus Marzahn"
Regie: Marco Musienko
2009 „Tatort Münster – Der Fluch der Mumie"
Regie: Kaspar Heidelbach
2009 „Stromberg – Die Rückkehr"
Regie: Arne Feldhusen
2009 „Stromberg – Helge"
Regie: Arne Feldhusen
2008 BERLIN 36
Regie: Kaspar Heidelbach

HEIKE MAKATSCH
ALS TANTE POLLY

Tom Sawyer und sein Halbbruder Sid leben bei ihrer Tante Polly. Sie ist es, die am meisten unter Toms Streichen zu leiden hat, aber die Hoffnung nicht aufgibt, dass aus dem Bengel, der ja eigentlich ein guter Junge ist, irgendwann doch noch ein anständiger junger Mann wird.

1971 in Düsseldorf geboren, gehört Heike Makatsch zu den beliebtesten Schauspielerinnen Deutschlands, der im Jahr 1996 in Detlev Bucks Kultfilm MÄNNERPENSION der filmische Durchbruch gelang, für den sie auch gleich im Jahr 1996 mit dem Bayerischen Filmpreis als Beste Nachwuchsdarstellerin ausgezeichnet wurde. Danach gehörte sie mit ihrem unkonventionellen wie einfühlsamen Spiel zu den Durchstartern des „neuen deutschen Kinos". Sie spielte in Filmen wie Doris Dörries Tragikomödie BIN ICH SCHÖN? aus dem Jahr 1998, in Hans-Günther Bückings Ingrid Noll-Verfilmung DIE HÄUPTER MEINER LIEBEN (1999) zusammen mit Christiane Paul, in Max Färberböcks AIMÉE UND JAGUAR (1999) und dem Thriller ANATOMIE 2 (2000) von Stefan Ruzowitzky. Im Jahr 2001 wurde die Wahlberlinerin als deutscher Shooting Star des europäischen Films geehrt und 2002 erhielt sie die Goldene Kamera als Beste deutsche Schauspielerin. Im Jahr 2003 stand Heike Makatsch in der mit Emma Thompson, Hugh Grant, Alan Rickman und Liam Neeson international hochkarätig besetzten Liebeskomödie TATSÄCHLICH LIEBE (LOVE ACTUALLY) von Richard Curtis vor der Kamera.

Im Fernsehen allein durch ihre Zeit als VIVA-Moderatorin Vorbild einer ganzen Generation junger Frauen wurde Heike Makatsch in Dieter Wedels Miniserie „Die Affäre Semmeling" (2002) auch als Schauspielerin eine feste Institution, bevor sie in dem mehrfach ausgezeichneten TV-Event „Das Wunder von Lengede" (Bambi 2003, Adolf-Grimme-Preis 2004) zusammen mit Jan Josef Liefers und Heino Ferch spielte. Im Jahr 2006 wurde Heike Makatsch für die Verkörperung der weltberühmten Teddybärenschneiderin Margarete Steiff mit dem Bambi und mit dem Bayerischen Fernsehpreis, jeweils als Beste Schauspielerin geehrt und erhielt für ihre Darstellung eine Nominierung für den Emmy 2006, den weltweit bedeutendsten Fernsehpreis. Im Jahr 2005 begleitete sie in Lars Kraumes KEINE LIEDER ÜBER LIEBE die fiktive Band Hansen um Jürgen Vogel auf Tournee. Außerdem spielte sie die Hauptrolle in Ed Herzogs Drama SCHWESTERHERZ, für das sie zusammen mit Johanna Adorján auch als Drehbuchautorin verantwortlich ist.

2009 sorgte Heike Makatsch für ihre lebensnahe und intensive Verkörperung des deutschen Nachkriegs-Stars Hildegard Knef in Kai Wessels Biopic HILDE für große Aufmerksamkeit beim deutschen Kinopublikum. Letztes Jahr gab Heike Makatsch ihr Theaterdebüt am Centraltheater in Leipzig. Sie spielte eindrucksvoll die Rolle der Jane in „Paris, Texas" inszeniert von Sebastian Hartmann nach dem gleichnamigen Film von Wim Wenders.

Die Rolle der Tante Polly hat sie nicht nur in TOM SAWYER sondern auch in HUCK FINN übernommen, der aktuell in Deutschland und Rumänien gedreht wird.

Filmografie (Auswahl):

2012 HUCK FINN
Regie: Hermine Huntgeburth
2011 TOM SAWYER
Regie: Hermine Huntgeburth
2009 HILDE
Regie: Kai Wessel
2005 KEINE LIEDER ÜBER DIE LIEBE
Regie: Lars Kraume
2003 TATSÄCHLICH LIEBE
Regie: Richard Curtis
1999 AIMÉE UND JAGUAR
Regie: Max Färberböck
1998 BIN ICH SCHÖN?
Regie: Doris Dörrie
1998 LIEBE DEINE NÄCHSTE
Regie: Detlev Buck
1996 MÄNNERPENSION
Regie: Detlev Buck

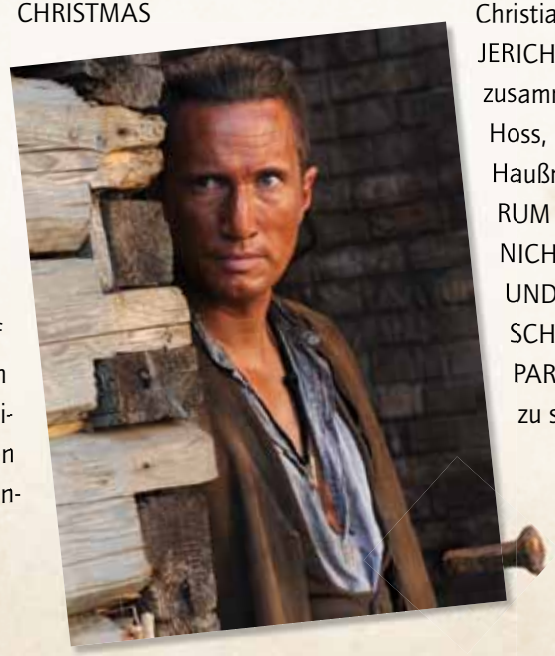
BENNO FÜRMANN
ALS INDIANER JOE

Indianer Joe ist zwar kein richtiger Indianer, aber ein wahrer Schurke ... und zwar der boshafteste von allen. Er geht auf Raubzüge und schreckt selbst vor Mord nicht zurück. Nachdem ihn eines Nachts Tom und Huck dabei beobachten, wie er einen Mord begeht, ist das Leben der beiden in großer Gefahr.

Benno Fürmann wurde 1972 in Berlin-Kreuzberg geboren. Nachdem er bereits 1991 erste Erfahrungen in Edgar Reitz' TV-Mehrteiler „Die zweite Heimat" und dem Film „Schuld war nur der Bossanova" sammelte, ging er nach New York und studierte amLee Strasberg Theatre Institute Schauspiel.

Bereits 1993 erhielt Benno Fürmann seinen ersten Adolf Grimme-Preis für Bernd Schadewalds TV-Drama „Schicksalsspiel". Als Tankwart in der RTL-Serie „Und Tschüss" wurde Fürmann 1995 schlagartig bekannt. 1997 mimte er erfolgreich die Boxlegende Bubi Scholz in Roland Suso Richters „Die Bubi-Scholz-Story", wofür er den Deutschen Fernsehpreis als Bester Schauspieler erhielt. Es folgten zahlreichen Kinofilme, u.a. Caroline Links Erich Kästner-Verfilmung PÜNKTCHEN UND ANTON, Sönke Wortmanns ST. PAULI NACHT (1999), Stefan Ruzowitzkys Erfolgsthriller ANATOMIE (2000) sowie Tom Tykwers DER KRIEGER UND DIE KAISERIN (2000).

Als Benno Fürmann 2006 im RTL-Quotenrekord „Die Sturmflut" die Hauptrolle spielte, gehörte er schon lange zur Topriege der deutschen Schauspieler. Fürmann wirkte in internationalen Produktionen wie Richard Loncraines TV-Verfilmung „Mein Haus in Umbrien" (2003) oder im Oscar-nominierten Erste-Weltkriegs-Drama MERRY CHRISTMAS (2005) von Christian Carion mit sowie in Christian Petzolds vielfach preisgekröntem Film WOLFSBURG (2003), für den er 2005 den Adolf Grimme-Preis in Gold erhielt. Zu seinen Auszeichnungen gehören darüber hinaus der Bayerische Filmpreis in der Kategorie Bester Schauspieler für FREUNDE (2000) und auf der Berlinale 2001 der Shooting Star des europäischen Films. 2006 folgte der Jupiter für seine darstellerische Leistung in MERRY CHRISTMAS und 2007 für „Die Sturmflut". Im Jahr 2008 wurde Fürmann mit dem DIVA-Award als Schauspieler des Jahres geehrt.



Im selben Jahr war er außerdem in der Hauptrolle der Kletterlegende Toni Kurz in Philipp Stölzls Bergsteigerdrama NORDWAND zu sehen, produziert vom TOM SAWYER-Produzenten Boris Schönfelder. Im gleichen Jahr war er in Christian Petzolds JERICHOW (2008) zusammen mit Nina Hoss, und Leander Haußmanns WARUM MÄNNER NICHT ZUHÖREN UND FRAUEN SCHLECHT EINPARKEN (2007) zu sehen.

Jüngst übernahm Benno Fürmann auch immer mehr Rollen in Kinder- bzw. Jugendfilmen, wie DIE WILDEN HÜHNER (2006), DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE (2007) und TEUFELSKICKER (2010) oder lieh den Figuren wie „Johnny Mauser" in MULLEWAPP (2009) und – mit einem herrlichen spanischen Akzent – dem „gestiefelten Kater" in SHREK 2-4 (2004, 2007, 2010) und PUSS IN BOOTS (2011) seine Stimme.

Filmografie (Auswahl):

2011 TOM SAWYER
Regie: Hermine Huntgeburth
2010 HIDDEN
Regie: Agnieszka Holland
2010 TEUFELSKICKER
Regie: Granz Henman
2008 NORDWAND
Regie: Philipp Stölzl
2007 DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE
Regie: Vivian Naefe
2007 WARUM MÄNNER NICHT ZUHÖREN...
Regie: Leander Haußmann
2006 DIE WILDEN HÜHNER
Regie: Vivian Naefe
2005 MERRY CHRISTMAS
Regie: Christian Carion
2002 WOLFSBURG
Regie: Christian Petzold
2001 NACKT
Regie: Doris Dörrie
2000 ANATOMIE
Regie: Stefan Ruzowitzky

1999 DER KRIEGER UND DIE KAISERIN
Regie: Tom Tykwer
1998 PÜNKTCHEN UND ANTON
Regie: Caroline Link

JOACHIM KRÓL
ALS MUFF POTTER

Muff Potter ist nicht nur der Sargschreiner der Stadt, sondern auch der größte Trunkenbold weit und breit. Er besäuft sich am hellichten Tag, ist dabei aber der gutmütigste und leichtgläubigste Mensch auf Erden. Als er auf dem Friedhof neben dem toten Doc Robinson aufwacht, fällt es Indianer Joe nicht schwer, ihm glauben zu machen, es wäre seine Schuld.

Der 1957 in Herne geborene Joachim Król gehört zu den beliebtesten und erfolgreichsten deutschen Schauspielern. Seine Schauspielausbildung absolvierte er an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Danach stand er in Bochum, Basel, Hannover und München auf der Bühne. Im Kino debütierte er in Detlev Bucks Roadmovie WIR KÖNNEN AUCH ANDERS (1993). Unvergessen bleibt seine Rolle des liebenswerten „Norbert" in Sönke Wortmanns Kinohit DER BEWEGTE MANN. Für beide Rollen erhielt Joachim Król den Deutschen Filmpreis als Bester Darsteller.

Sein verschmitztes Lächeln ist seit Jahren sein Markenzeichen. Wandelbar und trotzdem mit wieder erkennbaren, charakteristischen Ecken und Kanten – so haucht Król jeder Figur Leben ein, verleiht ihr einen eigenen Charme. Fast jede seiner Figuren wandelt Joachim Król zu Sympathieträgern, auch wenn sie auf den ersten Blick oft als Käuze und Eigenbrötler erscheinen. Er schafft es zu rühren, ohne rührselig zu wirken.

Neben Willem Dafoe und Jeff Goldblum beeindruckte er in Paul Schraders ADAM RESURRECTED als zerstörte Seele, kommt in Wolfgang Murnbergers SILENTIUM als leutseliger Pater ins Visier von Josef Hader, spielt den kühlen Killer in LAUTLOS, gibt den sensiblen Hedonisten in GLOOMY SUNDAY und ist ein verträumter Bierfahrer in ZUGVÖGEL. Im Fernsehen erlebten ihn die Zuschauer als Mörder in Urs Eggers „Tod eines Keilers", als Donna Leons Commissario Brunetti und zuletzt als

Kommissar Lutter. 2011 meldete er sich als Hauptkommissar Frank Steier im neuen Frankfurter „Tatort" zum Dienst. Zur Zeit spielt Król in einer ihm auf dem Leib geschriebenen Hauptrolle unter der Regie von Ralf Huettner AUSGERECHNET SIBIRIEN.

Filmografie (Auswahl):
2012 AUSGERECHNET SIBIRIEN
Regie: Ralf Huettner
2011 TOM SAWYER
Regie: Hermine Huntgeburth
2010 HENRY IV
Regie: Jo Baier
2009 EIN LEBEN FÜR EIN LEBEN – ADAM RESURRECTED
Regie: Paul Schrader
2005 SILENTIUM
Regie: Wolfgang Murnberger
2004 LAUTLOS
Regie: Mennan Yapo
2000 DER KRIEGER UND DIE KAISERIN
Regie: Tom Tykwer
2002 VIEL PASSIERT
Regie: Wim Wenders
1999 LOLA RENNT
Regie: Tom Tykwer
1998 ZUGVÖGEL ... EINMAL NACH INARI
Regie: Peter Lichtefeld
1997 ROSSINI
Regie: Helmut Dietl
1994 DER BEWEGTE MANN
Regie: Sönke Wortmann
1993 WIR KÖNNEN AUCH ANDERS
Regie: Detlev Buck

PETER LOHMEYER
ALS RICHTER THATCHER

„Der Herr im mittleren Alter war eine überaus bedeutende Persönlichkeit – niemand Geringeres als der Kreisrichter – alles in allem das großartigste Wesen, das diese Kinder je in Augenschein genommen hatten -, und sie fragten sich, aus welchem Stoff er wohl gemacht war – und halb wünschten sie, er möge einmal brüllen, halb fürchteten sie sich aber auch davor. Er kam aus Constantinople, das zwölf Meilen entfernt lag – somit war er weit gereist und hatte die Welt gesehen – seine Augen hatten höchstselbst auf dem Gebäude des Kreisgerichts geruht – das, wie es hieß, ein Blechdach hatte."

(Mark Twain „Tom Sawyers Abenteuer")*

Der 1962 im Sauerland geborene Peter Lohmeyer ist ein Schauspieler, dessen Gesicht jeder TV- und Kinozuschauer – ob jung oder alt – kennt. Komödien, Dramen, Kinderfilme ... seine Filmrollen können unterschiedlicher kaum sein.

1982 bis 1984 erhielt Lohmeyer seine Ausbildung an der Westfälischen Schauspielschule in Bochum. Ohne Abschluss verließ er die Schule und spielte fortan an den Schauspielhäusern Bochum, Düsseldorf, Stuttgart, Hamburg und Berlin. Im Jahr 1983 war Peter Lohmeyer in seiner ersten TV-Rolle in Alexander von Eschweges „Der Kampfschwimmer" zu sehen, 1989 folgte das Kinodebüt in Dominik Grafs Komödie TIGER, LÖWE UND PANTHER. Endgültige Bekanntheit erlangte der Wahlhamburger in der TV-Serie „Die Straßen von Berlin", in der Lohmeyer von 1995 bis 1998 die Rolle des Alex Vitalij übernommen hatte.

Im Jahr 2003 feierte Peter Lohmeyer seinen bislang größten Kinoerfolg. In dem Fußballdrama DAS WUNDER VON BERN von Sönke Wortmann spielte der leidenschaftliche Fußballfan den ehemaligen Kriegsgefangenen Richard Lubanski, der nur schwer in seine Familie zurückfindet. Für seine Darstellung erhielt er 2004 den Publikumspreis des Deutschen Filmpreises als Schauspieler des Jahres.

1998 erhielt Peter Lohmeyer den Deutschen Filmpreis als Bester Nebendarsteller in Peter Lichtefelds ZUGVÖGEL – EINMAL NACH INARI (1997). Im Jahr 2000 gewann er den Bayerischen Fernsehpreis für „Der Elefant in meinem Bett" und 2007 den Filmpreis der Filmstadt Hof. Der wandlungsfähige Charakterdarsteller spielte unter anderem in Johannes Brunners OKTOBERFEST (2005), Lars Jessens AM TAG ALS BOBBY EWING STARB (2005), Leander Haußmanns WARUM MÄNNER NICHT ZUHÖREN UND FRAUEN SCHLECHT EINPARKEN (2007) und in Fatih Akins Komödie SOUL KITCHEN (2009). 2011 brilliert Lohmeyer in der rührenden Tragikkomödie SCHENK MIR DEIN HERZ in der Rolle eines sarkastischen Schlagerstars, der nach einem Herzinfarkt unter Gedächtnisverlust leidet. Der wandlungsfähige Charakterdarsteller spielte unter anderem in Johannes Brunners OKTOBERFEST (2005), Lars Jessens AM TAG ALS BOBBY EWING STARB (2005), Leander Haußmanns WARUM MÄNNER NICHT ZUHÖREN UND FRAUEN SCHLECHT EINPARKEN (2007) und in Fatih Akins Komödie SOUL KITCHEN (2009). 2011 brilliert Lohmeyer in der rührenden Tragikkomödie SCHENK MIR DEIN HERZ in der Rolle eines sarkastischen Schlagerstars, der nach einem Herzinfarkt unter Gedächtnisverlust leidet.

Filmografie (Auswahl):

2012 HUCK FINN
Regie: Hermine Huntgeburth
2011 TOM SAWYER
Regie: Hermine Huntgeburth
2011 SCHENK MIR DEIN HERZ
Regie: Nicole Weegemann
2010 BIS AUFS BLUT
Regie: Oliver Kienle
2009 SOUL KITCHEN
Regie: Fatih Akin
2009 ALTER UND SCHÖNHEIT
Regie: Michael Klier
2008 VINETA
Regie: Franziska Stünkel
2007 VORNE IST VERDAMMT WEIT WEG
Regie: Thomas Heinemann
2005 AM TAG ALS BOBBY EWING STARB
Regie: Lars Jessen
2004 DAS WUNDER VON BERN
Regie: Sönke Wortmann
1998 ZUGVÖGEL... EINMAL NACH INARI
Regie: Peter Lichtefeld
1989 TIGER, LÖWE, PANTHER
Regie: Dominik Graf

HINNERK SCHÖNEMANN
ALS SHERIFF

Hinnerk Schönemann wurde 1974 in Rostock geboren und erhielt seine Schauspielausbildung an der Hochschule der Künste Berlin. Ab 1998 wurde er vor allem dem Fernsehpublikum bekannt durch Rollen in TV-Filmen und Serien. 2004 spielte Hinnerk Schönemann in „Der Boxer und die Friseuse" von Hermine Huntgeburth mit und erhielt hierfür eine Nominierung für den Deutschen Fernsehpreis 2005 und den Franz Hofer-Preis des Filmhauses Saarbrücken im Jahr 2007. Als trotteliger Polizist Eddie Stachowiak suchte Hinnerk Schönemann zwischen 2007 bis 2008 psychologische Unterstützung bei Christian Ulmen alias „Dr. Psycho". 2010 wurde Schönemann für seine herausragende schauspielerische Leistung in dem TV-Krimi „Mörder auf Amrum" (Regie: Markus Imboden) mit dem Adolf-Grimme-Preis und dem Deutschen Fernsehkrimipreis geehrt. Er überzeugte in seiner Hauptrolle als flapsiger Polizeibeamter Helge Kritiker und Jury auf der ganzen Linie.

Seine erste Kinorolle hatte er in MEIN BRUDER, DER VAMPIR im Jahr 2001, spielte dann in Anette Ernsts KISS AND RUN (2004) und Leander Haußmanns NVA (2005), bevor er für seine Rolle in KROKO (2004) von Sylke Enders eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis als Bester Nebendarsteller erhielt. 2006 spielte Hinnerk Schönemann zusammen mit Jürgen Vogel und Jördis Triebel in dem Drama EMMAS GLÜCK den Dorfpolizisten Henner, für den er erneut eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis als Bester Darsteller in einer Nebenrolle erhielt und übernahm eine Rolle in dem Oscar prämierten DAS LEBEN DER ANDEREN (2006) von Florian Henckel von Donnersmarck. Auch spielte Hinnerk Schönemann mit in Dani Levys MEIN FÜHRER (2007) und Christian Petzolds YELLA (2007) zusammen mit Nina Hoss. 2009 war Hinnerk Schönemann in der Störtebeker-Komödie 12 METER OHNE KOPF von Sven Taddicken im Kino zu sehen.

Filmografie (Auswahl):

2012 HUCK FINN
Regie: Hermine Huntgeburth
2011 TOM SAWYER
Regie: Hermine Huntgeburth
2009 12 METER OHNE KOPF
Regie: Sven Taddicken
2007 MEIN FÜHRER
Regie: Dani Levy
2006 DAS LEBEN DER ANDEREN
Regie: Florian Henckel von Donnersmarck
2006 EMMAS GLÜCK
Regie: Sven Taddicken
2005 NVA
Regie: Leander Haußmann
2004 KROKO
Regie: Sylke Enders

ANDREAS WARMBRUNN
ALS SID

Der 1999 geborene Freiburger Schüler Andreas Warmbrunn stand für das TV-Sozialdrama „Das geteilte Glück" von Thomas Freundner neben Petra Schmidt-Schaller und Udo Wachtveitl zum ersten Mal vor der Kamera. Er hatte sich für das Casting des SWR beworben und wurde aus ca. 50 Bewerbern für die Kinderhauptrolle ausgewählt. Derzeit dreht er unter der Regie von Urs Egger den Film DIE SCHWARZEN BRÜDER. Die Rolle

des Sid in Hermine Huntgeburths TOM SAWYER ist seine erste Kinorolle.

Filmografie
2012 DIE SCHWARZEN BRÜDER
Regie: Urs Egger
2011 TOM SAWYER
Regie: Hermine Huntgeburth
2011 „Das geteilte Glück"
Regie: Thomas Freundner"

MAGALI GREIF
ALS BECKY THATCHER

Becky, die Tochter des Richters Thatcher, ist neu in der Stadt. Auf den ersten Blick verliebt sich Tom in die smarte Mitschülerin, die hübscher und klüger ist als alle anderen Mädchen in der Klasse. Als sie erfährt, dass Tom noch eine andere Freundin hat, lässt sie ihn abblitzen ... aber Tom kann sie schon bald überzeugen, dass sie die einzige für ihn ist.

Die 1998 in Berlin geborene Magali Greif steht bereits seit 2005 für Film und TV vor der Kamera.

Ihr Kinodebüt gab sie 2006 in Oskar Roehlers Literaturverfilmung ELEMENTARTEILCHEN als kleine Annabelle. 2009 stand sie für DAS MORPHUS-GEHEIMNIS von Karola Hattop vor der Kamera. In Marc Rothemunds Komödie GROUPIES BLEIBEN NICHT ZUM FRÜHSTÜCK machte sie neben Anna Fischer und Kostja Ullmann auf sich aufmerksam.

Aber auch im Fernsehen war die junge Berlinerin bereits mehrfach zu sehen: im Jahr 2005 in Michael Rowitz „Ich leih mir eine Familie", 2007 in Tim Tragesers „Ein verlockendes Angebot" und 2008 in Marc Malzes „Monogamie für Anfänger". In dem TV-Flüchtlingsdrama „Kinder des Sturms" mit Wotan Wilke Möhring und Felicitas Woll übernimmt sie 2009 die Hauptrolle der Maria und spielt sich in die Herzen des deutschen Publikums.

Vor kurzem war Magali Greif in dem TV-Melodrama „Im Fluss des Lebens" neben Ruth-Maria Kubitschek zu sehen.

Filmografie (Auswahl):
2011 TOM SAWYER
Regie: Hermine Huntgeburth
2011 „Im Fluss des Lebens"
Regie: Wolf Gremm
2010 GROUPIES BLEIBEN NICHT ZUM FRÜHSTÜCK Regie: Marc Rothemund
2009 DAS MORPHUS-GEHEIMNIS
Regie: Karola Hattop
2009 „Kinder des Sturms"
Regie: Miguel Alexandre
2006 ELEMENTARTEILCHEN
Regie: Oskar Roehler

MONTAGMORGEN AUSZUG AUS DEM ROMAN VON MARK TWAIN

„Am Montagmorgen fühlte sich Tom Sawyer miserabel. Montagmorgens fühlte er sich immer so, denn es fing wieder die einwöchige Leidenszeit in der Schule an. Gewöhnlich begann er diesen Tag damit, dass er sich wünschte, es hätte die Unterbrechung durch das Wochenende nicht gegeben, denn sie machte die Rückkehr von Gefangenschaft und Fesseln noch widerwärtiger. Tom lag da und dachte nach. Plötzlich fiel ihm ein, dass er am liebsten krank wäre. Dann könnte er zu Hause bleiben. Das war ein leiser Hoffnungsschimmer. Er untersuchte seinen Körper von oben bis unten. Kein Leiden fand sich, und er forschte erneut. Diesmal schien ihm, er könnte eine Andeutung krampfartiger Symptome im Bauch spüren, und er begann, sie voller Hoffnung zu unterstützen. Aber bald ließen sie nach und verschwanden schließlich ganz. Er überlegte weiter.

„Tante Polly, schnell! Tom stirbt!"

„Stirbt?"

„Ja! Komm, komm schnell!"

„Blödsinn! Das glaub ich nicht!"

Trotzdem eilte sie die Stufen hoch, Sid und Mary im Schlepptau. Ihr Gesicht war weiß, und ihre Lippen zitterten. Als sie das Bett erreichte, keuchte sie:

„Tom! Tom, was ist mit dir?"

„Oh, Tantchen, ich ..."

„Was ist denn mit dir – was hast du denn, Kind?"

„Oh, Tantchen, mein schlimmer Zeh ist abgestorben!"

Die alte Dame sank auf einen Stuhl und lachte ein wenig, dann weinte sie ein wenig, und dann beides zugleich. Das stellte sie wieder her, und sie sagte:

„Tom, was du mir für einen Schrecken eingejagt hast. Und jetzt lässt du diesen Unsinn und stehst auf."

Das Stöhnen brach ab, und der Schmerz wich aus dem Zeh. Der Junge fühlte sich ein bisschen dumm, und er sagte:

„Tante Polly, er fühlte sich wirklich wie abgestorben an, und er tat so weh, dass ich meinen Zahn glatt vergessen hab."

„Ach, dein Zahn auch noch! Was ist denn mit deinem Zahn?"

„Einer ist lose, und es tut höllisch weh."

„Ist ja gut, jetzt fang nicht wieder mit dem Stöhnen an. Mach mal deinen Mund auf. Ja, stimmt, dein Zahn wackelt, aber du wirst nicht dran sterben. Mary, geh und hol mir mal nen Seidenfaden und ein glühendes Holzscheit aus der Küche."

Tom sagte:

„Ach, bitte, Tantchen, reiß ihn nicht raus. Er tut schon gar nicht mehr weh. Ich will tot umfallen, wenn er noch weh tut. Bitte nicht, Tantchen. Ich will doch gar nicht die Schule verpassen."

„Soso, das willst du nicht! Der ganze Aufstand ging also nur darum, dass du dachtest, du könntest die Schule schwänzen und angeln gehen! Tom, Tom, ich hab dich wirklich lieb, aber du scheinst nichts unversucht zu lassen, mir mit deinen Teufeleien mein altes Herz zu brechen."

Inzwischen lagen die zahntechnischen Geräte bereit. Die alte Dame machte am einen Ende des Seidenfadens eine Schlinge und zog sie um Toms Zahn fest, und das andere Ende befestigte sie am Bettpfosten. Dann nahm sie das glühende Holzscheit und stieß es unvermittelt dem Jungen fast ins Gesicht. Danach baumelte der Zahn am Bettpfosten.

Doch jede Prüfung hat auch ihren Lohn. Als Tom sich nach dem Frühstück auf den Weg zur Schule machte, beneideten ihn alle Jungen, die er traf, wegen der Lücke in seiner oberen Zahnreihe, weil sie ihm erlaubte, auf eine nie gekannte und bewunderungswürdige Weise zu spucken. Er versammelte eine beträchtliche Gefolgschaft von Jungen um sich, die an einer Vorführung interessiert waren."

(* alle Zitate aus Mark Twains Roman stammen aus der neu übersetzten Ausgabe von Andreas Nohl, Hanser Verlag 2010)

HINTER DER KAMERA

HERMINE HUNTGEBURTH REGIE

Hermine Huntgeburth gilt als eine der erfolgreichsten und renommiertesten Regisseurinnen Deutschlands. Die gebürtige Paderbornerin begann 1977 ihr Regiestudium an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Bereits während ihres Studiums verfasste sie Drehbücher, arbeitete als Regieassistentin am Theater und als Kamerafrau. Aber schon für ihre erste Spielfilmarbeit IM KREISE DER LIEBEN (1991) mit Barbara Auer und Karin Baal gewann sie den Bundesfilmpreis in Gold für die beste Nachwuchsregie. Es folgten weitere Regiearbeiten wie die Familienkomödie EIN FALSCHER SCHRITT (1994) und die Komödie DAS TRIO (1998) mit Götz George. In den 1990ern war sie vor allem als Regisseurin für das Fernsehen tätig: im Jahr 1996 inszenierte Hermine Huntgeburth die Krimikomödie „Gefährliche Freundin" mit Katharina Thalbach und Corinna Harfouch, den Ingrid Noll-Roman „Der Hahn ist tot" (2000) und „Romeo", für den sie im Jahr 2001 den Adolf Grimme-Preis erhielt. 2004 inszenierte Hermine Huntgeburth „Der Boxer und die Friseuse". Für das Drama wurde sie 2004 mit dem Deutschen Fernsehpreis geehrt. Und für „Teufelsbraten" wurde sie im Jahr 2008 mit dem Bayerischen Fernsehpreis sowie dem Adolf-Grimme Preis ausgezeichnet.

Mit der Verfilmung des Kinderhörspielklassikers BIBI BLOCKSBERG (2002) drehte Hermine Huntgeburth ihrem ersten Kinderfilm – mit kolossalem Erfolg. Viele deutsche Schauspielstars konnte sie gewinnen: Katja Riemann, Corinna Harfouch, Ulrich Noethen und Monica Bleibtreu hauchten den beliebten Figuren neues Leinwand-Leben ein. Beim Chicago International Children's Film Festival wurde der Film als Bester Spielfilm ausgezeichnet.

Den kommerziell erfolgreichsten deutschen Film des Jahres 2005 kann Hermine Huntgeburth ebenfalls für sich verbuchen: DIE WEISSE MASSAI mit Nina Hoss. 2009 sorgte ihre Verfilmung von Theodor Fontanes Literaturklassiker EFFI BRIEST mit deutscher Starbesetzung für große Aufmerksamkeit bei Publikum und Kritiker.

Mit der TV Verfilmung „Neue Vahr Süd" schafft Hermine Huntgeburths 2010 eine filmische Zeitreise ins Jahr 1980, die perfekt den lakonischen Ton von Sven Regeners Vorlage trifft. Der Spielfilm wurde überhäuft mit Preisen, unter anderem bekam Hermine Huntgeburth für ihre Arbeit 2011 den Grimme-Preis und den Bayerischen Fernsehpreis.

Filmografie (Auswahl):
2012 HUCK FINN
2011 TOM SAWYER
2010 „Neue Vahr Süd"
2009 EFFI BRIEST
2005 DIE WEISSE MASSAI
2004 „Der Boxer und die Friseuse"
2002 BIBI BLOCKSBERG
1999 „Der Hahn ist tot"
1995 DAS TRIO
1995 EIN FALSCHER SCHRITT
1991 IM KREISE DER LIEBEN

BORIS SCHÖNFELDER PRODUZENT

Der gebürtige Heidelberger studierte Film an der Universität zu Köln sowie an der Sorbonne in Paris. Nach einem Volontariat beim SWR in Baden-Baden war Boris Schönfelder von 1994 bis 2001 bei der Degeto Film tätig und verantwortete als Leitender Redakteur die dortige Produktionsabteilung.

Von 2001 bis 2007 war Boris Schönfelder geschäftsführender Gesellschafter der Medienkontor Movie. Dort feierte er mit dem Psychothriller ANTIKÖRPER von Christian Alvart seinen ersten Kinoerfolg. Der Film wurde in über 30 Länder verkauft und ebnete dem Regisseur Christian Alvart den Weg nach Hollywood. Ein großer Erfolg wurde auch Philipp Stölzls spektakuläres Bergsteiger-Drama NORDWAND, die Verfilmung der wahren Geschichte des tragisch endenden Erstbesteigungsversuchs der Eiger Nordwand, der mit zwei Deutschen Filmpreises ausgezeichnet wurde. 2007 übernahm Boris Schönfelder die Geschäftsführung der Neuen Kinowelt Filmproduktion, die 2008 in die Neue Schönhauser Filmproduktion überging, die er inzwischen als alleiniger Gesellschafter führt. Dort produzierte Schönfelder das Illegalen-Drama DER

ALBANER (Regie: Johannes Naber) um einen illegalen Immigranten in Deutschland, der versucht, seine schwangere Frau in der Heimat zu unterstützen – der Film wurde 2011 mit dem Hauptpreis beim Max Ophüls-Festival ausgezeichnet. Es folgte der Psycho-Thriller ZIMMER 205 (Regie: Rainer Matsutani) und sein bislang aufwändigstes Projekt: TOM SAWYER. Aktuell wird die Fortsetzung, HUCK FINN, in Deutschland und Rumänien gedreht.

Filmografie (Auswahl):

2012 HUCK FINN
Regie: Hermine Huntgeburth
2011 TOM SAWYER
Regie: Hermine Huntgeburth
2010 ZIMMER 205
Regie: Rainer Matsutani
2010 DER ALBANER
Regie: Johannes Naber
2008 NORDWAND
Regie: Philipp Stölzl
2005 ANTIKÖRPER
Regie: Christian Alvart

NEUE SCHÖNHAUSER FILMPRODUKTION

Mit dem spektakulären Bergsteiger-Drama NORDWAND hat Produzent Boris Schönfelder gezeigt, dass ihn keine produktionstechnische Herausforderung schreckt: ein ganzes Filmteam, allen voran Regisseur Philipp Stölzl, seinen Kameramann Kolja Brandt und die beiden Hauptdarsteller Benno Fürmann und Florian Lukas führte er zur Arbeit in schwindelerregende Höhen ... nicht zuletzt auch an die Eiger Nordwand. Das Ergebnis wurde ein atemberaubender Erfolg.

Gleich sein zweiter Film in der neu gegründeten, unabhängigen Produktionsfirma Neue Schönhauser, stellte sich einer ähnlichen Herausforderung. Für TOM SAWYER musste die Havel zum Mississippi, Höhlen in Thüringen und Niedersachsen zu abenteuerlichen Schauplätzen, wie auch die Landschaft um Bukarest zum kleinen Städtchen St. Petersburg aus dem Twain-Klassiker werden. Das Drehteam wurde zum Wanderzirkus. Für die meisten ist solch ein Unterfangen schon logistisch ein Alptraum. Schönfelder ist es nicht nur gelungen, den Drehbuchautoren Sascha Arango zu gewinnen, der es geschafft hat, Twains ganz eigenen Humor fürs Kino zu übertragen. Auch Cast und Crew dieses Filmes, u.a. Heike Makatsch, Benno Fürmann, Joachim Król und Peter Lohmeyer vor der Kamera, unter der Regie von Hermine Huntgeburth und Kameramann Ngo The Chau, zeigen deutlich, wohin die Reise ging: dies sollte kein kleines Kinoabenteuer werden. Und so ist auch die Firmenphilosophie am besten beschrieben.

Vor TOM SAWYER wurde der Horror-Thriller ZIMMER 205 mit Jennifer Ulrich in der Hauptrolle unter der Regie von Rainer Matsutani u.a. in Leipzig gedreht. Beide Filme werden 2011 in die Kinos kommen.

Für 2011 steht die Fortführung des bislang größten Filmabenteuers auf Schönfelders Zettel: Noch vor dem Kinostart von TOM SAWYER produziert die Neue Schönhauser auch den zweiten Jugendbuchklassiker aus der Feder von Mark Twain, „Die Abenteuer des Huckleberry Finn". Leon Seidel und Louis Hofmann sind als Darsteller der beiden Jungs wieder im Boot bzw. auf dem Floß. Die Regie übernimmt erneut Hermine Huntgeburth.

2012 will Boris Schönfelder zudem ein Biopic über einen Mann drehen, der es wahrlich geschafft hat, mit dem Finger auf der Landkarte zu reisen und auf seinem Weg großartige Abenteuer zu erleben, die bereits seit über 100 Jahren Jung und Alt begeistern: KARL MAY. Hendrik Handloegten und Achim von Borries haben den Stoff gemeinsam entwickelt, die Regie wird Hendrik Handloegten übernehmen und für die Titelrolle kann es eigentlich nur einen geben: Ulrich Tukur.

SASCHA ARANGO
DREHBUCH

Sascha Arango wurde 1959 in Berlin geboren und arbeitet seit 1989 als Drehbuchautor. 1995 erhielt Arango für sein Buch zu Nico Hofmanns „Der letzte Kosmonaut" mit Dominique Horwitz und Barbara Auer in den Hauptrollen den Grimme-Preis. 1996 wurde er erneut mit dem Grimme-Preis geehrt: diesmal für das Drehbuch zu Konrad Sabrautzkys „Zu treuen Händen", für das er im selben Jahr auch mit dem Ernst Schneider-Preis ausgezeichnet wurde.

Aus Arangos Feder stammen die Drehbücher für Kaspar Heidelbachs „Das Tor des Feuers“ (1996), Thorsten Näters „Liebe. Macht.Blind“ (2001) – beide mit Götz George in der Hauptrolle – und Mark Schlichters „Liebe und Verrat“ (2002) mit Alexandra Maria Lara. Arango schrieb auch die Drehbücher zur Fernsehserie „Blond: Eva Blond“ mit Corinna Harfouch. Für den Kieler Tatort um Axel Milberg als Kommissar Borowski kreierte Arango die zwei Folgen, „Borowski in der Unterwelt“ und „Borowski und das Mädchen im Moor“. Vor kurzem verfasste er das Buch zu Matthias Glasners „Der Teufel weiß es“ (2011).

Darüber hinaus lehrt Arango an der Filmakademie Baden-Württemberg und an der dffb in Berlin.

TOM SAWYER und HUCK FINN sind seine ersten Kinoarbeiten.

Filmografie (Auswahl):

2012 HUCK FINN
Regie: Hermine Huntgeburth
2011 TOM SAWYER
Regie: Hermine Huntgeburth
2007 „Tatort – Borowski und das Mädchen im Moor“ Regie: Claudia Garde
2003 „Eva Blond 3 – Der Zwerg im Schließfach“
Regie: Hermine Huntgeburth
2001 „Liebe und Verrat“
Regie: Mark Schlichter
1996 „Tor der Feuers“
Regie: Kaspar Heidelbach
1995 „Zu treuen Händen“
Regie: Konrad Sabrautzky
1993 „Der letzte Kosmonaut“
Regie: Nico Hofmann

NGO THE CHAU
KAMERA

Ngo The Chau wurde 1977 in Hanoi/Vietnam geboren. Von 1999 bis 2004 absolvierte er ein Kamerastudium an der dffb in Berlin, wo er 2003 aufgrund hervorragender Leistungen mit dem Michael Ballhaus-Förderpreis ausgezeichnet wurde. Schon während des Studiums begann Ngo The Chau mit Kameraarbeiten für Film, TV und Werbung. Außerdem fotografierte der Wahlberliner Musikvideos von namhaften Künstlern wie Herbert Grönemeyer, Seed und Patrice. Für die Bildgestaltung des Bremer „Tatort – Scheherazade“ erhielt Ngo The Chau 2005 den Deutschen Fernsehpreis und den Deutschen Kamerapreis, für den er bereits ein Jahr zuvor für Ludwig&Glasers DETROIT (2003) nominiert war.

2006 drehte Ngo The Chau Franziska Meletzkys FREI NACH PLAN mit Dagmar Manzel und Corinna Harfouch. 2007 folgte Matthias Emckes PHANTOMSCHWERZ mit Til Schweiger und Jana Pallaske in den Hauptrollen.

2010 filmte Ngo The Chau Maximilian Erlenweins mehrfach ausgezeichnete „Gaunerdramödie“ SCHWERKRAFT und den Filmfest Zürich-Gewinner 66/67 – FAIRPLAY WAR GESTERN. Zuletzt konnte das Publikum Ngo The Chaus visuelle Kunst in der Multikultikomödie ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND bestaunen.

Filmografie (Auswahl):
2011 TOM SAWYER
Regie: Hermine Huntgeburth
2011 ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND Regie: Yasemin Samdereli
2010 SCHWERKRAFT
Regie: Maximilian Erlenwein
2010 66/67 FAIRPLAY WAR GESTERN
Regie: C. Ludwig / J. Chr. Glaser
2009 PHANTOMSCHMERZ
Regie: Matthias Emcke
2007 MAX MINSKY UND ICH
Regie: Anna Justice
2007 FREI NACH PLAN
Regie: Franziska Meletzky

COLIN TAPLIN
SZENENBILD

Der 1969 geborene Ire Colin Taplin arbeitete nach seinem Hochschulabschluss in Fashion Design zunächst als Stylist bevor er ab 2003 als Production Designer und Art Director für zahlreiche Werbe- und Imagefilme tätig war. Zu seinen Auftraggebern zählen renommierte Unternehmen wie Bosch, Rimowa oder die Deutsche Telekom.

Als Szenenbildner gehörte Colin Taplin zum Team des Gruselfilms ZIMMER 205 (2011) unter der Regie von Rainer Matsutani, zudem war er für das Set-Design des britischen Kurzfilms BIRD BRAIN (2011) von Regisseur Giles Greenwood zuständig. Für seine szenenbildnerische Leistung beim Werbefilm BMVBS – Angst (2009) zeichnet ihn der Verband deutscher Werbefilmproduzenten in der Kategorie Ausstattung mit dem VDW Award aus. TOM SAWYER ist die erste Zusammenarbeit mit Regisseurin Hermine Huntgeburth.

Filmografie (Auswahl):
2011 TOM SAWYER
Regie: Hermine Huntgeburth
2011 BIRD BRAIN
Regie: Giles Greenwood
2011 ZIMMER 205
Regie: Rainer Matsutani

SABINE BÖBBIS
KOSTÜMBILD

Sabine Böbbis setzt ihr Handwerk als Kostümbildnerin seit 1997 für zahlreiche TV- und Kinoproduktionen ein und ist zudem als Ausstatterin für Musik- und Kunstprojekte tätig. Zu ihren Arbeiten gehören Filmprojekte wie SCHWESTERHERZ (2006) von Ed Herzog oder „Frühstück mit einer Unbekannten" (2007) von Maria von Heland.

Schon vor TOM SAWYER gehörte Sabine Böbbis als Kostümbildnerin bei diversen Filmprojekten zum Team von Hermine Huntgeburth u.a. bei den TV-Produktion „Der verlorene Vater" (2009) und „Neue Vahr Süd" (2010), der 2011 mit dem Grimme-Preis in der Kategorie Fiktion ausgezeichnet wurde. Auch bei der zweiten Mark Twain-Verfilmung HUCK FINN (2012) ist Sabine Böbbis für das Kostümbild verantwortlich, ihre vierte Zusammenarbeit mit Regisseurin Hermine Huntgeburth.

Filmografie (Auswahl):
2012 HUCK FINN
Regie: Hermine Huntgeburth
2011 TOM SAWYER
Regie: Hermine Huntgeburth
2010 „Neue Vahr Süd“
Regie: Hermine Huntgeburth
2009 „Der verlorene Vater“
Regie: Hermine Huntgeburth
2007 „Frühstück mit einer Unbekannten“
Regie: Maria von Heland
2006 SCHWESTERHERZ
Regie: Ed Herzog
1997 I LOVE YOU, I LOVE YOU NOT
Regie: Billy Hopkins

BARBARA KREUZER
MASKE

Die renommierte Maskenbildnerin Barbara Kreuzer wird schon seit vielen Jahr von Regisseuren wie Detlev Buck, Sebastian Schipper und Hendrik Handloegten für deren Filmprojekte engagiert. Schon bei ABSOLUTE GIGANTEN (1998) gab sie den Darstellern den perfekten Anstrich, es folgten Filme wie EIN FREUND VON MIR (2005), FC VENUS (2005), HÄNDE WEG VON MISSISSIPI (2007) und SAME SAME BUT DIFFERENT (2009).

Nach TOM SAWYER (2010) arbeitete Barbara Kreuzer in Hendrik Handloegtens DAS FENSTER ZUM SOMMER mit Schauspielerinnen wie Nina Hoss und Fritzi Haberlandt. Zudem gehörte sie zum Team der US-Produktion THE CONGRESS unter der Regie von Ari Folman.

Filmografie (Auswahl):
2011 THE CONGRESS
Regie: Ari Folman
2011 TOM SAWYER
Regie: Hermine Huntgeburth
2011 DAS FENSTER ZUM SOMMER
Regie: Hendrik Handloegten
2009 SAME SAME BUT DIFFERENT
Regie: Detlev Buck
2008 12 METER OHNE KOPF
Regie: Sven Taddicken
2008 DIE TÜR
Regie: Anno Saul
2008 MITTE ENDE AUGUST
Regie: Sebastian Schipper
2006 HÄNDE WEG VON MISSISSIPI
Regie: Detlev Buck
2006 DIE ROTE ZORA
Regie: Peter Kahene
2005 FC VENUS
Regie: Ute Wieland
2005 EIN FREUND VON MIR
Regie: Sebastian Schipper
1998 ABSOLUTE GIGANTEN
Regie: Sebastian Schipper

MAX MEINDL
TON

Max Meindl wirkte als Filmtonmeister in zahlreichen namhaften Kino- und Fernsehproduktionen mit. So arbeitete er zusammen mit Volker Schlöndorff für TEN MINUTES LATER – THE CELLO (2002), für Ina Weisse mischte er bei DER ARCHITEKT (2008) den Ton. Der BR-Heimatkrimi „Sau Nummer Vier“ von Regisseur Max Färberböck erhielt den Bayerischen Fernsehpreis 2011. Mit Hermine Huntgeburth verbindet Max Meindl bereits eine langjährige Zusammenarbeit. Schon 2003 gehörte er zum Team des TV-Films „Der Boxer und die Friseuse“. „Väter, denn sie wissen nicht was sich tut“ (2006) und EFFI BRIEST (2007) zählen zu weiteren gemeinsamen Projekten.

Mit TOM SAYWER (2011) und HUCK FINN (2012) gehört Max Meindl auch bei den populär besetzen Mark Twain-Verfilmungen zu Huntgeburths Crew.

Filmografie (Auswahl):
2012 HUCK FINN
Regie: Hermine Huntgeburth
2011 JESUS LOVES ME
Regie: Florian David Fitz
2011 TOM SAWYER
Regie: Hermine Huntgeburth
2009 TEUFELSKICKER
Regie: Granz Henman
2009 „Sau Nummer Vier“
Regie: Max Färberböck
2008 DER ARCHITEKT
Regie: Ina Weisse
2007 EFFIE BRIEST
Regie: Hermine Huntgeburth
2002 TEN MINUTES LATER – THE CELLO
Regie: Volker Schlöndorff

EVA SCHNARE
MONTAGE

Die renommierte Editorin Eva Schnare wirkte bereits bei zahlreichen Erfolgsprojekten mit. So wurde sie für ihre Arbeit beim TV-Film „Die Bubi Scholz Story" (1998, Regie: Roland Suso Richter) mit dem Deutschen Kamerapreis für den besten Schnitt ausgezeichnet. Des Weiteren übernahm sie die Montage für den Grimme-Preis nominierten TV-Film „Die fremde Frau" (2003) unter der Regie von Matthias Glasner und auch bei dem Grimme-Preisträger TEUFELSBRATEN (Regie: Hermine Huntgeburth) war sie die Frau am Schnittplatz. Zum festen Team von Hermine Huntgeburth gehört Eva Schnare nunmehr seit 10 Jahren, u.a. bei Projekten wie DIE WEISSE MASSAI (2004), EFFI BRIEST (2008) und „Neue Vahr Süd"(2010). Nach TOM SAWYER ist Eva Schnare auch für die zweite Mark Twain-Verfilmung HUCK FINN als Cutterin eingeplant.

Filmografie (Auswahl):

2012 HUCK FINN
Regie: Hermine Hundgeburth
2011 TOM SAWYER
Regie: Hermine Hundgeburth
2010 „Neue Vahr Süd"
Regie: Hermine Huntgeburth
2009 „Der verlorene Vater"
Regie: Hermine Huntgeburth
2008 EFFI BRIEST
Regie: Hermine Huntgeburth
2006 TEUFELSBRATEN
Regie: Hermine Huntgeburth
2006 „Vom Ende der Eiszeit"
Regie: Hermine Huntgeburth
2004 DIE WEISSE MAISSAI
Regie: Hermine Huntgeburth
2003 „Die fremde Frau"
Regie: Matthias Glasner
2003 MÄNNER WIE WIR
Regie: Sherry Hormann
2000 „Der Tunnel"
Regie: Roland Suso Richter
1998 „Die Bubi Scholz Story"
Regie: Roland Suso Richter

BIBER GULLATZ ANDREAS SCHÄFER MORITZ FREISE
FILMMUSIK

Das Dreiergespann Biber Gullatz, Andreas Schäfer und Moritz Freise haben die mitreißende Filmmusik von TOM SAWYER komponiert.

Biber Gullatz übernahm die Hauptverantwortung bei der Produktion der Filmmusik zu TOM SAWYER. Er steuerte schon zu vielen Filmen von Hermine Huntgeburth die Musik bei und arbeitet meistens im Team mit seinen langjährigen Weggefährten Andreas Schäfer und Moritz Freise. Die Bandmusik wurde unter seiner Leitung im Tempelton Studio Berlin mit Originalinstrumenten eingespielt. Sein Werdegang zeigt die enorme musikalische Bandbreite. Nach dem Musikstudium der Fächer Oboe, Klavier und Komposition war Gullatz in den letzten 30 Jahren als freischaffender Komponist in zahlreichen Theatern im In-und Ausland tätig u.a. im Schauspielhaus Hamburg, Burgtheater Wien, Theater Basel und im Schauspielhaus Zürich.

Seit der Gründung der first take studios 1993 komponiert er vermehrt Musik für Film- und Fernsehproduktionen. Bis heute sind über 100 TV- und Filmmusiken entstanden. Als Dozent lehrt Biber Gullatz immer wieder an verschiedenen Hochschulen. Er lebt und arbeitet in Weinheim und Berlin.

Andreas Schäfer war neben kompositorischen Aufgaben bei der TOM SAWYER-Musik auch für die Koordination und die Zusammenarbeit mit dem Sinfonieorchester Wuppertal zuständig, welches die Orchestermusik einspielte. Nach seinem Musikstudium an der HdK Berlin und der Musikhochschule Frankfurt fungierte er als Leiter der Schauspielmusik an den Städtischen Bühnen in Nürnberg. Seit 1991 arbeitet er als freiberuflicher Komponist von Bühnenmusiken u.a. für die Theater in Mainz, Düsseldorf, Hamburg, Wien und Berlin. Neben Musiken für Ballettstücke und Werbefilme komponiert und produziert er zusammen mit Biber Gullatz Stücke für Filmproduktionen. Andreas Schäfer wurde für viele seiner Arbeiten ausgezeichnet, u.a. 2002 mit dem Deutschen Fernsehpreis. Andreas Schäfer lebt und arbeitet in Köln.

Moritz Freise zeichnet bei der **TOM SAWYER**-Musik für die Songs verantwortlich, die er auch mit dem Darstellern produzierte. Schon im Kindesalter war Moritz Freise im Musikgeschäft, komponierte Kinderlieder und wurde bei Plattenaufnahmen als Sänger engagiert. Auch in späteren Jahren trat der Vollblutmusiker als Sänger mit diversen Bands auf, die Musikrichtungen variierten hierbei vom Rock über Funk bis zu Mittelalterklängen. Seit 1997 komponiert und arbeitet er regelmäßig zusammen mit seinem Mentor Biber Gullatz. Moritz Freise lebt und arbeitet in Berlin.

Filmografie (Auswahl)

2011 TOM SAYWER
Regie: Hermine Huntgeburth
(Biber Gullatz, Andreas Schäfer, Moritz Freise)

2010 „Freilaufende Männer"
Regie: Matthias Tiefenbacher
(Biber Gullatz, Andreas Schäfer)

2009 „Der verlorene Vater"
Regie: Hermine Huntgeburth
(Biber Gullatz, Andreas Schäfer, Moritz Freise)

2008 ES KOMMT DER TAG
Regie: Susanne Schneider
(Biber Gullatz, Andreas Schäfer)

2008 „Morgen räum ich auf"
Regie: Martina Elbert
(Biber Gullatz, Andreas Schäfer, Moritz Freise)

2007 TEUFELSBRATEN
Regie: Hermine Huntgeburth
(Biber Gullatz, Andreas Schäfer)

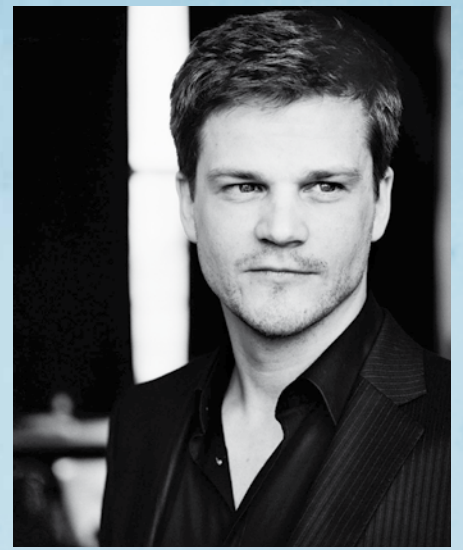
2002 BIBI BLOCKSBERG
Regie: Hermine Huntgeburth
(Biber Gullatz, Moritz Freise)

2000 EMIL UND DIE DETEKTIVE
Regie: Franziska Buch
(Biber Gullatz, Eckes Malz, Moritz Freise)

BENJAMIN HERRMANN
CO-PRODUZENT

2006 gründete der Oscar-nominierte Produzent und Verleiher Benjamin Herrmann (DAS EXPERIMENT, WAS NICHT PASST, WIRD PASSEND GEMACHT, DAS WUNDER VON BERN, MERRY CHRISTMAS) Majestic als neues Filmproduktions- und Verleihunternehmen.

Majestics erster großer Film, Doris Dörries KIRSCHBLÜTEN – HANAMI, avancierte mit über 1.1 Mio. Besuchern zum erfolgreichsten Arthouse-Film des Jahres 2008. Daneben produzierte und verlieh Benjamin Herrmann Philipp Stölzls Aufsehen erregendes und mit zwei Deutschen Filmpreisen ausgezeichnetes Bergabenteuer NORDWAND. Als Produzent von Florian Gallenbergers preisgekröntem JOHN RABE wurde Herrmann mit dem Deutschen Filmpreis 2009 und dem Bayerischen Filmpreis für den Besten Film ausgezeichnet. Im selben Jahr produzierte und verlieh er Sherry Hormanns Bestsellerverfilmung WÜSTENBLUME, einen der erfolgreichsten Filme des Jahres, ausgezeichnet mit dem Bayerischen Filmpreis als Bester Film. 2010 kam DIE FREMDE in die Kinos, Feo Aladags deutsch-türkisches Drama, das als Bester Film und für die Beste Hauptdarstellerin mit dem Deutschen Filmpreis 2010 prämiert wurde.



2011 startete KLITSCHKO in den deutschen Kinos, Sebastian Dehnhardts Film über die berühmtesten Boxbrüder der Welt und Marcus H. Rosenmüllers Culture Clash-Komödie SOMMER IN ORANGE, im Oktober kommt Christian Züberts Tragikomödie DREIVIERTELMOND mit Elmar Wepper in der Hauptrolle, bevor dann im November dann TOM SAWYER die Kinoleinwände erobern wird. Darüber hinaus wird aktuell neben Ralf Huettners AUSGERECHNET SIBIRIEN, Tomy Wigands Generationenkomödie OMA IN ROMA mit Marianne Sägebrecht, Annette Frier und Miriam Stein in den Hauptrollen produziert, sowie das TOM SAWYER-Sequel HUCK FINN, wieder unter der Regie von Hermine Huntgeburth. Alle Filme starten 2012.

DIES & DAS ÜBER MARK TWAIN UND „TOM SAWYERS ABENTEUER“

**„Als Tom das kleine, für sich stehende Schulhaus erreichte, trat er forsch ein wie jemand, der sich abgehetzt hat, um pünktlich zu kommen. Er hängte seine Kappe an einen Kleiderhaken und warf sich mit geschäftsmäßigem Eifer auf seinen Platz. Der Lehrer, der auf seinem hohen Korblehnstuhl thronte, döste in dem einschläfernden Gemurmel der lernenden Kinder vor sich hin.
Die Unterbrechung ließ ihn auffahren: „Thomas Sawyer!“
Tom wusste, dass es nichts Gutes bedeutete, wenn sein voller Name genannt wurde.“**

(Mark Twain „Tom Sawyers Abenteuer“*)

Bevor Mark Twain ab 1864 als Journalist und später Schriftsteller weltberühmt wurde, verdiente er sich auf vielfältige Weise sein Geld, z.B. arbeitete er drei Jahre als Lotse auf dem Mississippi... und als Totengräber... und 17-jährig nach einer Drucker-Lehrefür mehrere Jahre als Wanderdrucker an der Ostküste... und sogar als Goldschürfer.

Sein Künstlername kommt aus der Lotsen-Sprache: Nach Messen der Wassertiefe rief der Lotse dem Kapitän: „Mark twain!“ zu, was so viel heißt, wie ‚zwei Faden tief‘, genügend Tiefgang für die sichere Fahrt eines Mississippi-Dampfers. Vorbild für das kleine Dorf St. Petersburg aus „Tom Sawyers Abenteuer“ war die Grenzstadt Hannibal in Missouri am Mississippi, in der Mark Twain den Großteil seiner Kindheit und Jugend verbrachte. „Tom Sawyers Abenteuer“ weist große Parallelen und Bezüge zu Twains eigener Jugend auf.

1870 heiratete er seine große Liebe Olivia Langdon, Tochter eines schwerreichen Kohlemagnaten, und stieg durch diese Heirat in die höchsten Kreise der amerikanischen Gesellschaft auf.

Twain meldete als Erfinder drei völlig unterschiedliche Patente im Laufe seines Lebens an: eins für einen neuartigen elastischen Träger für Strümpfe und andere Kleidungsstücke, eins für ein Sammelalbum mit selbstklebenden Seiten und eins für ein Brettspiel, in dem es auf die korrekte Zuordnung von historischen Ereignissen und Jahreszahlen ankommt.

„Tom Sawyers Abenteuer“ wurden im Januar 1876 in Druck gegeben. Das Buch wurde gleich nach seinem Erscheinen ein großer Erfolg.

Noch im selben Jahr erschien die erste deutsche Ausgabe von „Tom Sawyer“ im Leipziger Verlag. Es gibt allein im Deutschen bis zum heutigen Tage unzählige lange und eingekürzte Buchausgaben der Abenteuer von Tom Sawyer & Huckleberry Finn, ebenso vielfältig als Hörbuch wie auch als Hörspiel, die Literatur über Tom Sawyer, Huck Finn und Mark Twain füllt Regalmeter. Zuletzt erschien anlässlich des 100. Todestages von Mark Twain die Neuübersetzung der beiden Bücher von Andreas Nohl und auf dieser Übersetzung basierend eine neue Hörspiel-Ausgabe.

Mit der Figur Tom Sawyers wurde erstmalig der „good bad boy“ in der (Kinder-) Literatur eingeführt, das heißt, er rebelliert gegen seine Umwelt, ohne dabei wirklich etwas Böses zu tun oder absichtlich andere zu verletzen. Er schwänzt die Schule, schwimmt, fischt, spielt mit seinem Freund Huck, verprügelt mitunter seinen allzu braven Bruder Sid, stiehlt Kuchen bei Tante Polly – kurz: wann immer sich eine Gelegenheit zu einem tollen Streich bietet, macht er sofort mit. Ein Kinderbuch-Charakter, der sich bis heute in zahlreichen Klassikern in abgewandelter Form wieder findet.

„Huckleberry Finns Abenteuer“ erscheinen sieben Jahre später. Der Roman gilt als Grundstein der modernen amerikanischen Literatur.

Twain wurde 1907 mit der Ehrendoktorwürde der Universität Oxford ausgezeichnet.

Am 21. April 1910 starb Mark Twain – wie schon bei seiner Geburt kurioserweise im Monat des Halleyschen Kometen.

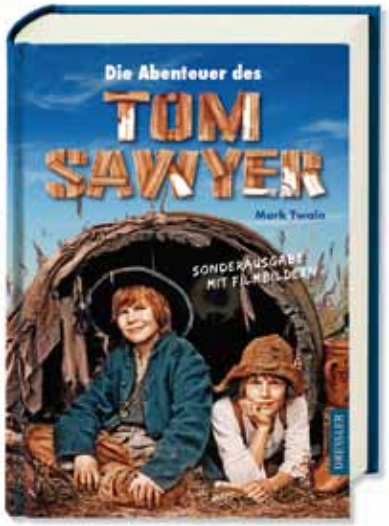
In Twains Heimatstadt Hannibal findet bis heute jedes Jahr ein Zaunstreichwettbewerb statt.

Seit 1917 wurden die Abenteuer von Tom Sawyer und Huck Finn vielfach, wenn auch vorwiegend in den USA, verfilmt. In der Verfilmung von 1973 spielt Jodie Foster die Rolle der Becky.

Der heutigen Eltern-Generation sind zwei TV-Adaptionen bekannt: der ZDF-Vierteiler, der Ende der 60er erstmalig ausgestrahlt wurde, und die 26-teilige Vorabend-Fernsehserie von 1979 mit Brigitte Horney als Tante Polly.

Bildung ist etwas, was man ganz ohne Beeinträchtigung durch den Schulunterricht erwerben muss.
(Von wem? – Natürlich von Mark Twain)

DER ROMAN UND DAS FILMHÖRSPIEL



Der vollständige Roman mit den schönsten Fotos aus dem Film erscheint bei

CECILIE DRESSLER VERLAG

Mark Twain,
Die Abenteuer des Tom Sawyer
978-3-7915-2003-2
EUR 9,95, SFR 14,90, EUA 10,30
ca. 288 Seiten + 16 Seiten mit farbigen Filmbildern
gebunden, 15 cm x 21 cm
Erscheinungstermin: Oktober 2011

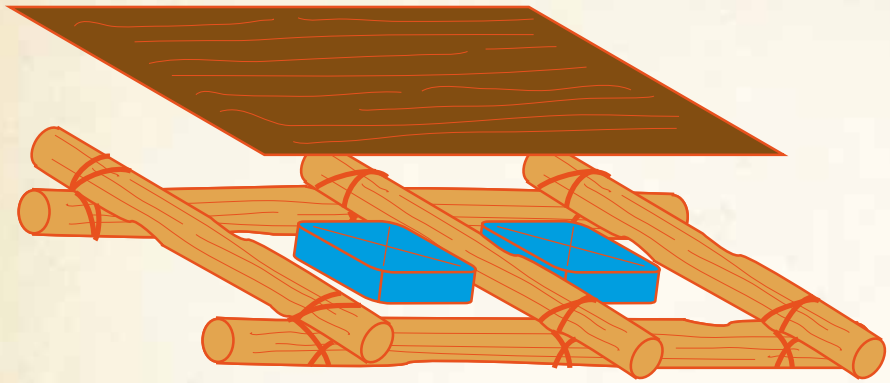
Pressekontakt
Frauke Wedler-Zinn
Cecilie Dressler Verlag
Tel. 040 / 607 909 - 723
f.wedler-zinn@verlagsgruppe-oetinger.de

Das Filmhörspiel erscheint bei

der Hörverlag
WWW.HOERVERLAG.DE

Pressekontakt
Heike Völker-Sieber
Der Hörverlag
Tel. 089 / 210 694 - 32
heike.voelker-sieber@hoerverlag.de

WIE BAUE ICH EIN FLOSS? BAU-ANLEITUNG FÜR HOBBY-ABENTEURER



Seid ihr in der Nähe von Wasser und habt die Mittel und Möglichkeiten, euch ein Floß selbst zu bauen? Ja? Dann legt mal schnell los, denn ein Floß ist eins der aufregendsten Fortbewegungsmittel für junge und alte Abenteurer. Und das Tolle an der Sache ist, es geht auch ganz einfach:

Ihr braucht nur einen viereckigen Holzrahmen, der ohne Nägel und Schrauben mit Seilverbindungen gefertigt wird. Auf diesen Rahmen legt ihr Bretter, Stangen oder dicke Äste und schon habt ihr einen Boden. Nun müssen ausgepumpte Autoreifen oder Plastikkanister unter dem Holzrahmen befestigt werden, ihr wollt ja schließlich nicht untergehen. Und dann kann es eigentlich losgehen. Eigentlich...denn damit ein Floß auch wirklich stabil und sicher ist, muss seine Tragfähigkeit vorher genau berechnet werden.

Zuerst ermittelt ihr das Gewicht der Personen, die das Floß tragen soll. Das ist sehr wichtig, denn nur so könnt ihr erkennen, wie viel Auftrieb ihr ihm mit Schwimmhilfen geben müsst. Hierbei gelten folgende Grundsätze: Der Schlauch eines Autoreifens trägt 30 kg, der eines Lastwagenreifens etwa 50 kg. 200 kg kann ein Kubikmeter Holz tragen, das im Wasser schwimmt. Die Tragfähigkeit bei Kanistern wiederum richtet sich nach ihrem Fassungsvermögen in Litern. Jeder Liter entspricht einer Tragfähigkeit von knapp einem Kg. Verstanden? So dann aber ab aufs Floß...

Übrigens: Das Floß lässt sich am leichtesten steuern, wenn auf der Seite kräftiger gerudert wird, in deren Richtung es sich auch bewegen soll. Zudem könnt ihr euer „Gefährt" mit Stangen steuern oder euch mit vereinten Kräften vorwärts bewegen. Besonders empfiehlt es sich auf kleinen Seen zu staken, denn überall dürft ihr leider nicht mit eurem Floß herumfahren. Auf Flüssen oder Meeren etwa, wo auch große Schiffe unterwegs sind, gelten andere Regeln, dort ist in der Regel ein selbst gebautes Floß nicht zugelassen, außer es wurde eine Sondergenehmigung erteilt.

KNOTEN, DIE GARANTIERT HALTEN!

Ein Knoten ist eine Verknüpfung von Fäden oder Seilen. Mit ihm kannst du so einiges anstellen: Gegenstände verschnüren, Seile an Gegenstände befestigen und Seile miteinander verbinden. Mit der richtigen Knotentechnik kannst du dir sogar eine Hängematte, eine Strickleiter oder eine Angel bauen.

Hier zeigen wir dir einige Spezialknoten und den Zweck, zu dem sie von Pfadfindern und kleinen und großen Kapitänen benutzt werden.

FLACHER WEBER- UND SAMARITERKNOTEN:

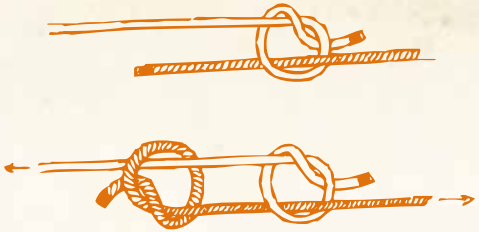
Mit diesem Knoten kannst du zwei gleich dicke Seile miteinander verknüpfen: Der Knoten wird oft benutzt, weil er keine Druckstellen erzeugt.

GEKREUZTER WEBERKNOTEN

Mit diesem Knoten, auch Kreuzknoten genannt, kannst du gleich dicke Seile sicher miteinander verbinden.

ANGLERKNOTEN

Mit dem Anglerknoten kannst du zwei unterschiedliche Seile miteinander verknüpfen.

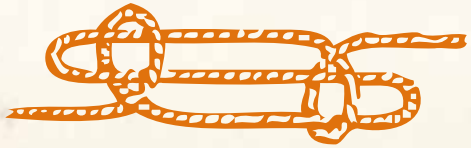


DIE RETTUNGSSCHLINGE

Diese Schlinge ist enorm wichtig, denn mit ihr werden Verletzte beim Klettern geborgen oder Verunglückte aus dem Wasser gezogen. Die Rettungsschlinge hat den Vorteil, dass sie nicht rutscht und sämtliche Befestigungen an einem Ast hält.

TROMPETENSTICH

Falls du einmal ein Seil verkürzen musst, ist der Trompetenstich stets die richtige Wahl.



MASTERWURF, ACHTERSCHLINGE, ZIMMERMANNSKNOTEN

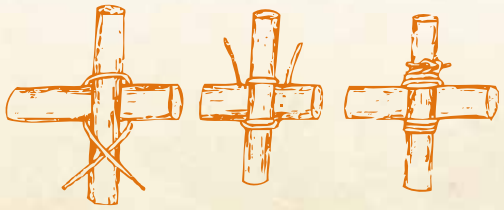
Diese drei Knoten eignen sich hervorragend für die Sprossen einer Strickleiter. Du kannst mit ihnen aber auch ein Seil an einen Pflock befestigen.

FLASCHENKNOTEN

Mit diesem Knoten schaffst du es leicht, Sprossen zum Klettern an Seilen zu befestigen, so kannst du dir zum Beispiel eine Strickleiter selbst bauen.

KREUZBUND

Beim Kreuzbund bindest du das Seil mit der Achterschlinge an eine Stange und ziehst abwechselnd im rechten Winkel das Seil über die als Kreuz gelegte Stange. Später zurrst du das Seil zwischen den Stangen um die Verschnürung im Kreis und befestigst es mit einer Achterschlinge, wie rechts oben zu sehen ist.



DIAGONALBUND

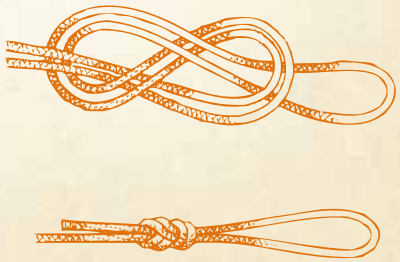
Bei diesem Bund bindest du das Seil mit einem Zimmermannsknoten diagonal über die x-förmig gelegten Stangen und schnürst dann weiter diagonal kreuz und quer. Zum Schluss zurrst du das Seil wie beim Kreuzbund um die Verschnürung und befestigst es mit einer Achterschlinge.

LÄNGSBUND

Beim Längsbund machst du das Seil mit einem Achterknoten an einer Stange fest und schnürst es um die parallel nebeneinander liegenden oder stehenden Stangen herum. Dann zurrst du es um die Verschnürung fest und befestigst das Seil mit mit einem Achterknoten.

ACHTERKNOTEN

Der Knoten ist auch bekannt als Stoppknoten – da er am Seilende sitzt und verhindert, dass das Seil z. B. durch eine Öse rutscht. Du kannst aber mit einem doppelten Achterknoten auch das Seilende vergrößern und schwerer machen, um es zu werfen. Übrigens erhielt der Knoten seinen Namen, weil er wie eine Acht aussieht.



IM VERLEIH VON

Majestic Filmverleih
Bleibtreustraße 15
10623 Berlin

Tel. 030 / 887 14 48 - 0
Fax 030 / 887 14 48 - 10

info@majestic.de

PRESSEBETREUUNG

LimeLight PR
Köthener Straße 44
10963 Berlin

Petra Schwuchow & Natalie Graf
Tel. 030 / 263 96 98 - 0
Fax 030 / 263 96 98 - 77

petra.schwuchow@limelight-pr.de
natalie.graf@limelight-pr.de

FOTOS: BERND SPAUKE, NADJA KLIER (SEITE 5, 32); PORTRAITS: MATHIAS BOTHOR (SEITE 1, 33, 39) ARTWORK: CHRISTIANE JÄGER

MAJESTIC FILMVERLEIH PRÄSENTIERT EINE BORIS SCHÖNFELDER PRODUKTION DER NEUEN SCHÖNHAUSER FILMPRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT MAJESTIC FILMPRODUKTION FILMAUFBAU LEIPZIG ARD DEGETO NORDDEUTSCHER RUNDFUNK ARTE BAYERISCHER RUNDFUNK EIN FILM VON HERMINE HUNTGEBURTH
TOM SAWYER LOUIS HOFMANN LEON SEIDEL HEIKE MAKATSCH BENNO FÜRMANN JOACHIM KRÓL PETER LOHMEYER HINNERK SCHÖNEMANN THOMAS SCHMAUSER SYLVESTER GROTH ADNAN MARAL CASTING SIMONE BÄR KINDERCASTING JACQUELINE RIETZ MASKE BARBARA KREUZER JEANETTE KELLERMANN
KOSTÜMBILD SABINE BÖBBIS SZENENBILD COLIN TAPLIN VFX SUPERVISORS MARKUS HAUF STEFAN KESSNER MAX STOLZENBERG MUSIK BIBER GULLATZ ANDREAS SCHÄFER MORITZ FREISE TON MAX MEINDL TONGESTALTUNG KAI TEBBEL MISCHUNG MARTIN STEYER MONTAGE EVA SCHNARE BILDGESTALTUNG NGO THE CHAU
HERSTELLUNGSLEITUNG SUSA KUSCHE KOPRODUZENTEN JÖRN KLAMROTH JEANETTE WÜRL ANDREAS SCHREITMÜLLER CORNELIUS CONRAD MICHAEL KÖLMEL DREHBUCH SASCHA ARANGO NACH DEM ROMAN VON MARK TWAIN KOPRODUZENT BENJAMIN HERRMANN PRODUZENT BORIS SCHÖNFELDER REGIE HERMINE HUNTGEBURTH

www.TOMSAWYER-FILM.DE